

# Der Arbeiter

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode  
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Nr. 238

Freitag, den 10. Oktober 1930

5. Jahrgang

## Um Curtius.

### Reffeltreiben des Herrn Treviranus gegen den Reichsaußenminister

Von konservativer Seite wird gegen den Reichsaußenminister seit Wochen eine Antrage nach der anderen gesponnen. Seinen vorläufigen Höhepunkt hat dieser Unruhe Kampf jetzt in einer Veröffentlichung der offiziellen konservativen Korrespondenz gefunden, in der es u. a. heißt:

„Das offizielle Communiqué, das die Reichspresse über die Sitzung des Reichskabinetts, in welcher der aus Genf zurückgekehrte Reichsaußenminister Dr. Curtius berichtet hat, bedarf infolgedessen einer Richtigstellung, da es sich hierbei nicht um, wie das Communiqué besagt, eine vollständige Wiedergabe von Curtius geäußerten Meinungen handelt. Vielmehr hat der Reichstasler lediglich dem Minister für seine Arbeit in Genf seinen Dank ausgesprochen. Curtius hat in Genf in den wesentlichen Fragen der Afrikafrage, weiter in der Frage der Aufhebung der Revision unserer gesamten Außenpolitik nichts erreicht. Vor allem hat er unterlassen, den ihm durch den Ausgang der deutschen Wahlen in die Hand gegebenen Trumpf auch nur in der bescheidensten Form auszuspielen. Demgegenüber treten die persönlichen Erfolge, die er in der Weltanschauung und auch in der Sachfrage angeht, vollkommen zurück. Wir sind nach wie vor, gleichgültig, ob ein langjähriger Reichspräsident oder Sozialdemokrat Dr. Gehlin ist gemeint, (Red.) noch so spitzfindige Formulierungen in die Welt legt, in der Überzeugung, daß auf dem Posten des Außenministers nicht ein nur verwaltungsrechtlich begabter Epigone des Herrn Stresemann gehört, sondern ein Mann, der die außerpolitische Situation Deutschlands, die schon ohne unser Zutun an Chancen reicher geworden ist, zu meistern versteht.“

Wir sind mit Herrn Curtius sicherlich oft nicht immer einer Meinung über die Methoden der Außenpolitik. Aber was sich die konservativen Korrespondenz, das offizielle Organ des Herrn Treviranus, nachsiegend an Anträgen gegen den Außenminister leistet, ist im höchsten Maße unartig. Sollte Herr Treviranus in Genf etwas mehr erreicht als Herr Curtius? Wir sind nicht der Meinung, sondern überzeugt, daß er nach seinen Reden der letzten Zeit auf ein solches Übermaß gestossen und schließlich wie ein beglückter Bauer nach Berlin zurückgekehrt wäre. So, wenn Außenpolitik so leicht zu treiben wäre, wie dumme Reden gehalten oder

unfaire Artikel geschrieben werden können, dann könnte man Herrn Treviranus als Nachfolger des Herrn Curtius nicht dringend genug empfehlen. Aber lieber ist dem nicht so und deshalb kann der konservativen Kampfesweise gegen Curtius nicht sofort genug widerprochen werden.

Wenn wir richtig unterrichtet sind, werden die Ausstellungen der „Konservativen Korrespondenz“ innerhalb der Reichsregierung noch ein Nachspiel haben. Das scheint schon infolgedessen notwendig, da das Communiqué des Reichskabinetts über die Berichterstattung des Reichsaußenministers über Genf nicht nur die Zustimmung des Reichstaslers, sondern auch die der Herren Schiele und Treviranus gefunden hat. Wahrscheinlich deshalb fühlen sich die beiden letzteren besonders berufen, das Communiqué möglichst weit und breit zu zirkulieren zu lassen.

### Was wird Curtius tun?

Die „Vollstättige Zeitung“ berichtet: „Es gibt volksparteiliche Abgeordnete, die das Auscheiden Curtius aus dem Kabinett durch einen Fraktionsbeschluss erzwingen wollen, in dem sich die Deutsche Volkspartei von der Regierung Brünning „Abschieden“ hat. Dr. Curtius wird sich am Freitag unmittelbar nach der Rückkehr von der Beilehungsfeier für seine Mutter den Gegnern seiner und Stresemanns Politik in der eigenen Fraktion zu stellen haben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Entscheidung gegen ihn fällt, daß die Deutsche Volkspartei sich losreißt vom Kabinett Brünning.“

Es ist aber darum noch nicht gewiß, ob Dr. Curtius dann auch auf die Führung der auswärtigen Politik verzichtet. Er hat sich schon einmal entschlossen gezeigt, auch gegen den Willen seiner Fraktion auf seinem Platz im Kabinett zu bleiben.

### Die Favoriten Treviranus und Schiele.

Berlin, 10. Oktober. (Eig. Funkt.). In unerschrittenen Kreisen der Reichsregierung verläutelt, daß der Reichspräsident erwägt, in fünfzig sein Kabinett ohne Treviranus und Schiele zu bilden. Answärtige Information den politischen Realitäten im gegebenen Falle Rechnung zu tragen vermag, bleibt abzuwarten.

nächsten Monate wirtschaftlich und politisch durchaus ungesicher sei, müssen in ganz besonderer Weise die preussischen Verwaltungsbörden auf dem Wege sein. Der Preussische Staat habe sich bereits in früheren Krisenmalen als der Fels erwiesen, an dem sich die Wogen brechen. In diesen Zuständen solle und dürfe sich auch in Zukunft nicht ändern. Der Minister gab zum Schluß der Rede einen Ausblick auf die Zukunft, er werde sich für die Förderung der Arbeit und der Wirtschaft einsetzen.

### Das Reffeltreiben gegen Briand.

Paris, 9. Oktober. (Eig. Draht.). Im Hafen von Brest ist am Donnerstag der 10.000 Tonnen-Kreuzer „Duplex“ in Gegenwart des Präsidenten der Republik von einem Stapel gelassen worden. Der „Duplex“ ist der letzte seit 1922 gebaute 10.000-Tonnen-Kreuzer. Er ist mit acht Kanonen von 203 Millimeter Beschuss ausgerüstet und besitzt eine Geschwindigkeit von 33 Knoten.

In seiner Rede in Brest hat sich der Präsident der Republik einem sehr auffälligen Zuspruch aus dem Gebiet der Außenpolitik gefreut, der zu der traditionellen Zurückhaltung, die für das französische Staatsoberhaupt erste Pflicht ist, keineswegs passen will. Herr Doumergue betonte zwar, daß Frankreich nur den Frieden wolle, aber er habe mit offener Anspielung auf die auswärtigen Ereignisse in Genf und in Deutschland und in nicht mißzuverstehender Polemik gegen Briand fort, es könne nicht daran denken, weiter abzurufen. Es müsse allein in Erinnerung an die zwei blutigen trügerischen Einfälle im letzten halben Jahrhundert unbedingt auf der Hut sein. Allerdings habe er seine persönlichen Wünsche gegen den Weltfrieden, die seine Marine nur dazu diene, die Hilfe und das weite Volk, nicht zu schädigen, so sei sein Herzenswunsch, das gemeinsame Angriffsrecht gegen Frankreich zu verhindern.

Die Rede Doumergues, der mit Boucaire persönlich eng befreundet ist, hat in parlamentarischen Kreisen lebhaftes Aufsehen hervorgerufen. Man will darin den Beweis sehen, daß sich auch der Staatschef der gegen Briand gerichteten Verdrönerung Boucaires, Tardieu und Maginot angeschlossen hat.

## Verkürzt die Arbeitszeit!

Die neue Kampfarbeit der internationalen Gewerkschaftsbewegung lautet: Verkürzt die Arbeitszeit! Der internationale Gewerkschaftsbund sowie die internationalen Verbände der Arbeiterkraft bei den neuen Produktionsmethoden. Der Kampf um die Verkürzung der Arbeitszeit ist die wichtigste Aufgabe der Arbeiterbewegung nach der Verkürzung der Arbeitszeit.

Die alte Forderung der Arbeiterbewegung nach Verkürzung der Arbeitszeit im Dienste der sozialen Emanzipation der Arbeiterkraft. Freie Zeit, mehr Gesundheit, Beteiligung an den Gütern der Kultur und an der Arbeiterbewegung waren die Ziele, die man mit der Verkürzung der Arbeitszeit erreichen wollte. Die Arbeitsbedingungen gestalten sich im kapitalistischen Großbetrieb stets einseitig, auch steigt die Arbeitsintensität, die Beanspruchung der Arbeiterkraft bei den neuen Produktionsmethoden. Der Kampf um die Verkürzung der Arbeitszeit ist demgegenüber im Eigenen, diese Produktionsmenge kann heute in viel kürzerer Arbeitszeit erzeugt werden wie zuvor. Auch diese Entdeckung bringt nicht nur zur Förderung der Erhaltung des Anteils der Arbeiter an dem gesteigerten Produktionsertrag, sondern auch zur Verkürzung der Arbeitszeit.

Der neue Ruf nach Verkürzung der Arbeitszeit der immer lauter vernommen wird, entspricht aber einer anderen Ursache. Die Lasten der Weltarbeit sind sich nicht gleichmäßig verteilt, die Lasten der Weltarbeit sind sich nicht gleichmäßig verteilt, die Lasten der Weltarbeit sind sich nicht gleichmäßig verteilt. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Lasten der Weltarbeit zu verteilen. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Lasten der Weltarbeit zu verteilen. Die Arbeiterbewegung hat die Aufgabe, die Lasten der Weltarbeit zu verteilen.

Man muß sich freilich auf den größten Widerstand gegen die Verkürzung der Arbeitszeit gefaßt machen. Der Unternehmer denkt, daß die Verkürzung der Arbeitszeit nicht volkswirtschaftlich ist, daß die eigenen Produktionskosten, während der Verkürzung der Arbeitszeit, die Kosten der Produktion steigen würden, was bei der Verkürzung der Arbeitszeit, die Kosten der Produktion steigen würden, was bei der Verkürzung der Arbeitszeit, die Kosten der Produktion steigen würden.

Die Verkürzung der Arbeitszeit ist die wichtigste Aufgabe der Arbeiterbewegung. Die Verkürzung der Arbeitszeit ist die wichtigste Aufgabe der Arbeiterbewegung. Die Verkürzung der Arbeitszeit ist die wichtigste Aufgabe der Arbeiterbewegung.

Die Verkürzung der Arbeitszeit ist die wichtigste Aufgabe der Arbeiterbewegung. Die Verkürzung der Arbeitszeit ist die wichtigste Aufgabe der Arbeiterbewegung. Die Verkürzung der Arbeitszeit ist die wichtigste Aufgabe der Arbeiterbewegung.

## Hitler gegen Brüning.

Die Sozialdemokraten sollen den Nazis helfen, aber sie müssen ihnen was tun.

Aus der ablehnenden Haltung des Reichspräsidenten und der Reichsregierung gegenüber den Nationalsozialisten haben die Hitleraner ihre Konsequenzen gezogen. Wie von nationalsozialistischer Seite mitteilt, hat die Reichsstaatsfraktion der Nationalsozialisten im Reichstag bereits einen Wahtrauensvotum gegen die Regierung Brüning eingebracht. Angeblich um die Sozialdemokratie zu zwingen, Farbe zu bekennen.

Die Stellungnahme der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zu der gegenwärtigen politischen Lage ist in der in der vergangenen Woche veröffentlichten Entscheidung niedergelegt. Die Sozialdemokratische Fraktion läßt sich in ihren politischen Entscheidungen weder durch taktische Manöver der Nationalsozialisten noch der Kommunisten auch nur irgendwie beeinflussen.

## Preußen und die politische Lage.

Konferenz der Ober- und Regierungspräsidenten.

Am Mittwoch begann im Preussischen Ministerium des Innern unter der Leitung des Preussischen Innenministers Dr. Siegel eine Konferenz der Ober- und Regierungspräsidenten Preußens. An ihr nahmen teil die Chefs der preussischen Provinzregierungsstellen, sowie die leitenden Beamten des Preuss. Ministeriums des Innern und Vertreter sämtlicher anderer preuss. Ministerien.

Der gemeinsamen Besprechung der Ober- und Regierungspräsidenten ging eine Beratung des Ministers des Innern mit den verantwortlichen politischen Leitern der Provinzen, den Oberpräsidenten, voraus, in der interne Fragen der Politik und der Verwaltung besprochen wurden. Anschließend daran wurde eine Konferenz der Ober- und Regierungspräsidenten von Minister Dr. Siegel eröffnet. Der Minister begrüßte die erschienenen leitenden politischen Beamten Preußens und ging nach einigen Bemerkungen zur Geschäftsordnung auf die augenblickliche politische Situation über. Er wies darauf hin, daß die ungewöhnlich ernste politische und wirtschaftliche Situation die größte Aufmerksamkeit der Regierungsbehörden und ihrer Organe im Lande nach sich ziehen mußte. Der Ausgang der Reichstagswahl habe die Unsicherheit der Lage noch verschärft. Die finanziellen Schwierigkeiten des Reiches und der gesamten Wirtschaft wirkten sich natürlich finanziell auch auf Preußen aus, das in seinen Finanzen durchaus vom Reich abhängig sei. Gerade aber, weil heute die Entscheidung der

Über die Arbeit...  
Am 14. Oktober...  
Die Arbeiter...  
Die Regierung...  
Die Wirtschaft...  
Die Politik...  
Die Kultur...  
Die Wissenschaft...  
Die Kunst...  
Die Literatur...  
Die Musik...  
Die Malerei...  
Die Architektur...  
Die Technik...  
Die Industrie...  
Die Landwirtschaft...  
Die Handel...  
Die Dienstleistungen...  
Die Transport...  
Die Kommunikation...  
Die Energie...  
Die Umwelt...  
Die Gesundheit...  
Die Bildung...  
Die Soziale Gerechtigkeit...  
Die Demokratie...  
Die Freiheit...  
Die Gleichheit...  
Die Brüderlichkeit...  
Die Solidarität...  
Die Verantwortung...  
Die Ehre...  
Die Würde...  
Die Anstand...  
Die Höflichkeit...  
Die Gastfreundschaft...  
Die Hilfsbereitschaft...  
Die Geduld...  
Die Feindschaft...  
Die Rache...  
Die Vergeltung...  
Die Strafe...  
Die Belohnung...  
Die Anerkennung...  
Die Würdigung...  
Die Ehrung...  
Die Verehrung...  
Die Bewunderung...  
Die Verehrung...  
Die Verehrung...  
Die Verehrung...



### Von der „Staatspartei“.

Wie wir erfahren, besteht bei der Deutschen Staatspartei die Absicht, den Fraktionsführer Dr. August Hebe aus zum Parteiführer zu machen. Darüber hinaus beraten die Demokraten, ob sie die neue Staatspartei durch Jungparteiliche Kreis verbreitern oder aber die Führung zu den unabhängigen Demokraten aufnehmen sollen, um so der Partei eine gewisse Ausbreitung zu geben.

### Sozialistische Politik in Dänemark.

Kopenhagen, 9. Oktober. (Eig. Draht.) Der Verleibungsminister Rosenkrantz hat am Donnerstag im Folketing den Gesetzantrag über die Einführung eines neuen Wahlgesetzes und die Verhandlungen aufgeführt, indem er hervorhob, daß die Grundprinzipien des Entwurfs — keine fragemäßigen Aufgaben und keine Mehrpflicht — die Grundlage einer Neubildung sein müßten. Der Wirtschaftsminister Hauge legte einen Antrag auf Aufhebung des Zuchthausgesetzes vor.

### Nebenregierung in Bombay?

London, 10. Oktober. (Zeilungen.) In einer Bekanntmachung haben die Kongressführer in Bombay die beabsichtigte Errichtung einer Nebenregierung angekündigt. Ein erster Versuch soll mit Kongressmitgliedern gemacht werden, von denen sowohl jüdische wie kriminelle Fälle verhandelt werden sollen.

### Indochina vor Gericht.

Paris, 10. Oktober. (Eig. Funken.) Nach einem Kabelfeagramm aus Indochina werden sich am 28. Oktober nicht weniger als 193 verurteilte Individuen vor dem Strafgericht zu verantworten haben. Die Anklage lautet auf Aufruhr, auf Komplott gegen die Sicherheit des Staates und auf Mord.

## Aus aller Welt.

### „Menschentraub“?

Die Abreise des Dampfers „Galle“ abermals vor Gericht. Vor dem Oberseamt in Berlin begann am Donnerstag als Nachspiel des „Galle“-Prozesses die Beschwärdenhandlung gegen den Spruch des Seemates in Hamburg. Das Seamt hatte dem Kapitän Jippitt das Schifferpatent entzogen und damit die Gefährdung, ein Schiff als Kapitän zu führen; dagegen wurde Jippitt das Seemannspatent gelassen.

An der Urteilsbegründung wurde festgestellt, daß Jippitt in Kenntnis der ungenügenden Ränge seiner Reeder Brenzlag und Kraamark die den Revolutionäre Benvenuto dazu herangezogen hat, den Dampfer „Galle“ der Reeder an Bord hatte auf diesem illegalen Unternehmen zu führen, wobei die Mannschaft das mehrerlei Ziel der Reide nicht rechtlich erfuhr. Außerdem stellt das Hamburger Urteil fest, daß Jippitt dem ungenügenden Reeder Brenzlag und Kraamark die den Dampfer „Galle“ feinerzeit gekauft hatten, in dem bekannten Hamburger Schwurgerichtsprozess vor der Anklage des Menschentraufes freigesprochen worden.

In schlußlicher Verhandlung werden wohl noch einmal alle Vorwürfe aus der abendlichen Fahrt des „Galle“ erörtert. Der Kapitän und sein erster Offizier sind erkläre Feinde und überbieten sich in gegenseitigen Beschuldigungen. Dem Kapitän Jippitt wird vorgeworfen, daß er vom ersten Augenblick an die Ränge des früheren Generals del Gado durchschaut und dadurch seine Mannschaft teilweise in Lebensgefahr gebracht habe. Jippitt habe nicht genügend protestiert u. außerdem Eigentum der Venezuaner ungenügend geschützt. In späteren feine Vorbereitungen an verdoppelter Feuer gestellt zu machen. Jippitt war, wie er selbst bezeugte, vom dem außerordentlichen General, der die Republik Venezuela von der Diktatur befreien wollte, ein Posten als Navigationschef angeboten worden, bei dem er späterhin nicht weniger als 1000 Dollar Reisegeldern zu erwarten hatte. Von dem einzigen Schiff, das angeblich noch nicht gesprochen worden. Auch der erste Offizier Kelling hat, als die Mannschaft zu murren anfing, auf den Wunsch des Generals del Gado eine Schar mit dem Namen des Generals zusammengestellt, die bereit waren, fünfzig drüben Stellungen anzunehmen. Dabei wurde ihnen gleichzeitig auf einer anderen Seite doppelte Feuer für die Zeit von ihrer Abreise von Öbingen versprochen, damit sie sich gegen den bewaffneten Angriff auf dem Schiff nicht länger wehren sollten. Kelling behauptet jetzt, er hätte das alles nicht wissen wollen, weil er nicht mit dem Generals Einverständnis überredet hätte. Er lehnte aber doch nicht so ganz ab und ging ein und ein in der Sache dazu. Dagegen sprechen seine Aussagen, die er vor den englischen Untersuchungsbehörden in Trinidad gemacht hat. Immerhin wird es interessant sein, durch das Urteil zu erfahren, welche Konsequenzen die Behörden daraus zu ziehen gedenken, daß lebende Männer der deutschen Handelsmarine sich immer auf Verpflegungen Fremder eingelassen haben, daß sie das deutsche Ansehen in Venezuela und auch in England erheblich schädigten. Immerhin ist das beständige Schiff als Piratenflagge angezeigt u. zunächst beschlagnahmt worden und nur dem Einschreiben der englischen Untersuchungsbehörden ist es nachher gelungen, die Sache wieder einigermaßen in Ordnung zu bringen. Die Wladogers und die Anklagende des Reichstammars sollen am Freitag gehalten werden.

Jüngst Autos verbrannt. Durch Feuer ist in der spanischen Stadt Santander eine Garage mit 30 Wagen zerstört worden. Der Schaden übersteigt eine Million Pesetas.

Mutter Jones gestorben. In Washington starb die bekannte Arbeiterführerin Jones. Am 1. Mai dieses Jahres hatte sie ihren 100. Geburtstag gefeiert. Auf Grund ihrer Lebensarbeit blieb sie allgemein „Mutter Jones“.

Siebzig Mal eingebrochen. Das Schwurgericht in Nantes (Frankreich) beurteilte die beiden Einbrecher Couvier Rogier und Couvier Rogier zu acht Jahren Zuchthaus und zu zehn Jahren Landesverweisung. Sie haben über 70 Einbrüche zugegeben, außerdem hat ihnen die Untersuchung 30 Fälle von Raub nachgewiesen.

Selbsttötender Aeroplan. Eine selbsttätige Flugzeugsteuerung wurde von dem amerikanischen Piloten Edward Couper demonstriert, der einen regulären Postflug von Pittsburgh nach Cleveland mit Hilfe eines neuen Apparates vollendete, welcher auf jeder ganzen Strecke den eingestellten Kurs genau hielt. Der Apparat, die Erfindung des Amerikaners Otto Greener aus Cliria in Ohio, wird in der Nähe angebracht. Er steht in Verbindung mit dem Stabilisierungsfeuer in beiden Flügeln.

## Japanisches Theater.



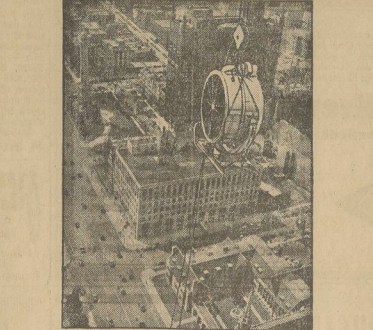
In Berlin trat das berühmte Tokioer japanische Theater ein, das in Newport, London, Paris mit größtem Erfolg gastierte hat. Es ist das erste Mal, daß japanische Schauspieler ihre uralt-traditionelle Kunst in Berlin zeigen. Untere Bilder zeigen: Links — eine Szene aus dem japanischen Schermetzler-Drama „Kage-no-shitara“ (Die verborgene Kammer). Rechts: Zwei der Hauptdarstellerinnen bei der Ankunft in Berlin.

aus dem japanischen Schermetzler-Drama „Kage-no-shitara“ (Die verborgene Kammer). Rechts: Zwei der Hauptdarstellerinnen bei der Ankunft in Berlin.

### Dresdener Flugplatz gesperrt.

Auf Anordnung des sächsischen Innenministeriums ist der Dresdener Flugplatz gesperrt worden. Die Maßnahme erfolgte in Konsequenz der Katastrophe des Flugzeuges „D 1390“. Die vom Reichsverkehrsministerium angeordnete Untersuchung der Ursachen der Katastrophe ergab, daß das Flugzeug keine technischen Mängel aufwies; das Unglück erfolgte bei dem starken Einfließen der unter Berücksichtigung der Abmessungen des Dresdener Flugplatzes vorgenommenen wurde. „Diese Abmessungen entsprechen zwar den gesetzlichen Bestimmungen, der Platz bietet aber infolge der unregelmäßigen Höhenabstufung seiner Umgebung und der dadurch bedingten ungenügenden atmosphärischen Beschaffenheit bei Start und Landung von Flugzeugen besondere Schwierigkeiten“, heißt es im offiziellen Gutachten. „Der Einfließen führt durch die ungenügend turbulenten Luftströmungen, die im Anflugsgebiet des Flugplatzes über den bewaldeten Höhen und den Brühlgrund herrschen. Hierbei ist die Windgeschwindigkeit des Flugzeuges nicht unterschätzt worden. Das Flugzeug geriet dadurch in eine unbeschäftigte Drehbewegung (Strubbeln), aus der es vom Führer nicht mehr ausgerichtet werden konnte und schließlich schließlich landete zur Erde. Auf Grund des Unfalls wird geprüft werden, ob der Flughafen Dresden-Heller bereit verbessert werden kann, daß er angelehnt der erhöhten Anforderungen, die durch Einführung der neueren Flugzeuge bedingt werden, auch bei ungenügenden Witterungsverhältnissen die volle Verkehrsfähigkeit gewährleistet.“

### Der „Lindbergh“-Scheinwerfer, der stärkste Scheinwerfer der Welt.



Seit einiger Zeit ist Newport an einen neuen Rekord reich. Neben anderen Superlativen besitzt Newport jetzt auch den größten Scheinwerfer der Welt, der eine Lichtstärke von 2 Millionen Kerzen haben soll. Derselbe eine Aufnahme, die die Größenverhältnisse erkennen läßt. Unten: Montage des Scheinwerfers auf dem Balmolive-Motorträger in Newport.

Die Ozeaninsel. Die „Bremen“ hat ihren früheren Rekordrestor um sechs Minuten unterboten. Sie brauchte zur Ozeanüberquerung 4 Tage, 17 Stunden und 18 Minuten, hat jedoch den Rekord der „Europa“ noch nicht gebrochen. — Die Rekordjägerin öffentlicher Verkehrsmitel ist lächerliche Sportgerei auf Kosten der Sicherheit.

Von der Saar und der Mosel kommen Hochwasser Nachrichten. Besonders an dem Unterlauf der Saar hat das Hochwasser schweren Schaden angerichtet. Der Bahnhof Wülpingen wurde von den Fluten überflutet. Die Personenzüge durchfahren den Bahnhof ohne Aufenthalt. Mittelweilgen Weizen und Getreide unter Wasser. Die Fluten sind in einzelnen Dörfern bereits in die unteren Räume der Häuser eingedrungen und haben die Keller überflutet. Auch die Nebenbäche der Saar sind stark angeschwollen. Die Feuerwehr war überall tätig, um die vom Hochwasser bedrohten Häuser zu räumen. Auch an der Mosel werden alle Vorbereitungen getroffen für den Fall, daß das Wasser noch höher steigen wird. Auch die Zuger im bergischen Lande ist so stark gestiegen, daß sie weite Strecken überflutet. Die Fluten überflutet hat. Man glaubt jedoch, daß der Rhein selbst von einer Hochwasserperiode nicht betroffen wird.

Die sterblichen Leiber der drei Polarforscher Andree, Strindberg und Fränkel wurden am Donnerstag unter außerordentlich starker Beteiligung der Bevölkerung in das Stodhomer Krematorium überführt. An Anwesenheit der Verwandten der Polarforscher und zahlreicher Regierungsvertreter wurden die sterblichen Reste dem Feuer übergeben. Wann die Urnen beigesetzt werden, steht vorläufig noch nicht fest.

Drei Arbeiter, und vier Pferde von Erbsenfeld verunglückt. In einer Sandgrube bei Aemberg rutschten am Mittwoch nachmittags während der Arbeit große Erdmassen ab und begruben drei Arbeiter sowie zwei Wagen mit vier Pferden unter sich. Bis jetzt konnte trotz größter Anstrengung nur ein Arbeiter in lebensunfähigen Zustande befreit werden. Da sich noch weitere Erdmassen im Ruufen befinden, wird an der Rettung der übrigen Arbeiter und der Pferde gearbeitet.

## Letzte Nachrichten

(Eigene Sammel- und Drahtberichte.)

### Weber die Parteifaktik.

Köln, 10. Oktober. (Eig. Funken.) Die Funktionäre der Kölner Partei und der Gewerkschaften nahmen am Donnerstag einen Vortrag des Reichstagsabgeordneten Solimann über die politische Lage entgegen, der im wesentlichen den Standpunkt der großen Mehrheit der sozialdemokratischen Reichstagsopposition einnahm. In der Vorrede traten sämtliche Redner hinter Solimann. Mehrere Betriebsratsmitglieder erklärten, mit anderen Anhängern in die Verammlung gekommen zu sein. Durch den Vortrag seien sie aber überzeugt worden. In einer von Solimann vorgelegten Entschließung wird u. a. die Fortführung der Arbeitszeit und eine internationale Revision der Kriegsschulden und der Reparationsfragen verlangt. Ferner wurde in der Diskussion erhöhte Selbstsicherheit gegen die feindlichen Zerore gefordert. Die Auseinandersetzung gegen die Weltmacht abgeschlossen und soll in einer zweiten Verammlung fortgesetzt werden.

### Schweres Autounglück.

Köln, 10. Oktober. (Eig. Funken.) Am Donnerstagabend ereignete sich im Bezirk ein schweres Autounglück. Der Anhänger eines Postkutschers geriet auf der aufgewickelten Straße ins Schleudern und prallte gegen einen Baum. Der Wagen stürzte um und wurde vollständig zerstört. Zwei Frauen wurden getötet, sieben Frauen schwer verletzt.

### Wegen Spionage verhaftet.

Köln, 10. Oktober. (Eig. Draht.) Die Bundeskriminalpolizei in dem Dönnberg-Bandchen Wiefenfeld hat den Wiffanten bei der Wiffantenabteilung beschuldigt, im Frankfurter Reichstag unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Rast soll bereits ein Geständnis abgelegt haben.

### Naht-Massenverhaftung in Hagen.

Hagen, 10. Oktober. (Eig. Funken.) In Hagen wurden am Donnerstagabend gegen 10 Uhr 32 Nationalsozialisten, als sie in einem Bortart militärische Übungen abhielten, von der Polizei verhaftet.

### Schweres Autounglück bei Münst.

Münster, 10. Oktober. (Zeilungen.) Wie aus Münst gemeldet wird, stürzte am Donnerstag in der Nähe von Münst ein selbstgeführer Autobus in voller Fahrt um. Vier Personen wurden getötet, neun schwer und 35 leicht verletzt.

### Neuer Ozeanflug.

London, 10. Oktober. (Eig. Draht.) Der kanadische Flieger Bond hat sich zusammen mit einem amerikanischen Ingenieur in der „Jones in Newfoundland zu einem transatlantischen Flug. Das Flugzeug „Columbia“ führt keine Radioanlage an Bord.

### Die Opfer des Sturmes in Frankfurt.

Frankfurt, 10. Oktober. Der Minister für die Handelsmarine veröffentlicht am Freitag die amtliche Abschlußbilanz über die Sturm, katastrophe in der Bretagne. Danach sind die jetzt 49 Tote, 2100 Wunden und 8000 Baillen zu beklagen. Vermisste vier Wochen nach dem Sturm, werden noch 27 Fischerboote zerstört.

# Herbst-Reklame-Verkauf

## Beweise unserer rapiden Preissenkung!

Vergleichen Sie die heutigen Preise mit denen von 1929 und Sie werden erkennen, welche großen Vorteile bei gleichen und gleichwertigen Qualitäten wir damit bieten!

Beweise	Preis vom Oktbr. 1929	Heutiger Preis	Beweise	Preis vom Oktbr. 1929	Heutiger Preis	Beweise	Preis vom Oktbr. 1929	Heutiger Preis	Beweise	Preis vom Oktbr. 1929	Heutiger Preis
<b>Baumwollwaren</b>			<b>Rauwaren</b>			<b>Kleider- u. Seidenstoffe</b>			<b>Warme Schuhwaren</b>		
<b>Wischtücher</b> Reinleinen, gestämt und gebändert	48 Pf.	35 Pf.	<b>Köper-Barchent</b> weiß, gut geräuchert	54 Pf.	48 Pf.	<b>Woll-Crep de chine</b> alle Farben	2.45	1.75	<b>Damen - Kamelhaarstoff-Umschlageschuhe</b> mit Leder sohle	3.50	2.10
<b>Handtücher</b> , Reinleinen, 100 cm lang, gestämt und gebändert	65 Pf.	50 Pf.	<b>Sport-Flanell</b> hübische Streifen	60 Pf.	48 Pf.	<b>Hankleiderstoffe</b> doppeltbreit	98 Pf.	78 Pf.	<b>Damen - Kamelhaarstoff-Umschlageschuhe</b> mit fester Kappe	3.45	2.95
<b>Waffelhandtücher</b> , indanthren Kanten, ca. 45/100, ges. u. geb.	60 Pf.	48 Pf.	<b>Militär-Flanell</b> für Männerhemden	78 Pf.	59 Pf.	<b>Manelstoffe</b> , englisch gemustert, ca. 140 cm breit	3.95	2.75	<b>Damen - Militärschuh</b> mit Kappe und Fleck	1.05	1.45
<b>Robnessel</b> kräftige Ware	42 Pf.	35 Pf.	<b>Schlosser-Flanell</b> blau/weiß gestreift	85 Pf.	68 Pf.	<b>Köper-Drucksamte</b> neue Muster	2.25	1.75	<b>Hädehen-Kamelhaarstoff-Umschlageschuhe</b> 31/35	3.25	1.95
<b>Bett-Katzen</b> für Bettzüge	58 Pf.	48 Pf.	<b>Rock-Barchent</b> farbig gestreift, gute Qualität	1.25	95 Pf.	<b>Marocain</b> ca. 100 cm breit	4.90	3.90	<b>Damen - Futter-Schlüpfer</b>	95 Pf.	65 Pf.
<b>Schürzenstoffe</b> , kräftige Qualitäten, 116/120 cm breit	1.20	95 Pf.	<b>Schlafdecken</b> mit Kante	1.20	95 Pf.	<b>Satin-Riche</b> neue moderne Muster	5.90	3.50	<b>Kinder-Futterschlüpfer</b> m. K. seidener Decke, pr. Qualität, Gr. 30 jede weitere Größe 30 Pfennig mehr	1.45	95 Pf.
<b>Bett-Inlett</b> , federdicht, Oberseitenbreit	2.45	1.95	<b>Jacquard-Schlafdecken</b> 140/190, hübsche Muster	1.50	3.95	<b>Crep-Maroc</b> , das wechselliebende Seidengewebe, ca. 100 cm breit, Meter	8.75	5.90	<b>Damen - Futter - Schlüpfer</b> prima Makodecke, schwere Qualität	2.25	1.65
<b>Bett-Inlett</b> , federdicht, Kissenseitenbreit	1.70	1.30	<b>Schlaf-Decken</b> , prima Qualität, kamelhaarfarbig, mit bunter Kante	4.50	3.95				<b>Damen - Futter - Schlüpfer</b> m. K. seidener Decke, prima Qualität	2.95	2.25

**Ein großer Posten Damen- u. Herren-Regenschirme ganz besonders preiswert**

Damen-Regenschirme	schwarz- und farbig, in modernen Farben	10.75	6.75	4.75	2.95
Herren-Regenschirme		10.75	7.50	4.75	3.75
Kinder-Regenschirme		4.75	3.50	2.95	1.95

Ein Posten moderne **reinseidene Binder** 95 Pf. Preis 1929 1.95 heutiger Preis

**Willy Cohn**

Ein großer Posten **Damen-Schürzen** 1.95 extra weit, aus den verschiedensten Stoffen, auch Kammseide. Preis 1929 2.95 heutiger Preis

**Deutscher Metallarbeiter-Verein**  
Verwaltungsstelle Halberstadt.  
Sonntag, den 12. Oktober, vorm. 10 Uhr findet im Lokal von Otto Vollmann, Bakenstraße 63 unsere **Mitglieder-Versammlung** statt. Da die Wahl eines Delegierten zur Bezirkskonferenz vorgenommen werden muß, ist das Erscheinen eines jeden Kollegen Pflicht.  
Mitgliedsbücher sind mitzubringen.  
Die Ortsverwaltung.

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold**  
Ortsgruppe Halberstadt  
Sonntag, den 18. Oktober 1930  
Herbst-Vergnügen im „Elysium“  
Festredner: Gauleiter Ernst Wille  
Mitwirkende: Ein erstkl. Rezitator, die Hrb.-Radsfahrer und zwei Kapellen  
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen  
Der Vorstand  
Eintritt: für Mitglieder 60 Pf., für Gäste 80 Pf.  
Öffnung: 7 Uhr Anfang: 8 Uhr Ende: ??

**Postautofahrten!**  
Sonntag, den 12. Oktober  
Kyffhäuser  
über Blankenburg - Hasselfelde - Stolberg - Heimlehe - Kyffhäuser - Robla - Harzgerode - Alexisbad - Mügdesprung - Quedlinburg - Halberstadt.  
Person 6.50 Mk. (Nom. Plitz).  
Abfahrt 8 Uhr Holzmarkt.  
Halberstadt-Treckalt-Hartenberg (Wildschweinfütterung)  
Wernigerode-Halberstadt. Person Mk. 2.50  
Abmeldung 11 Uhr Holzmarkt  
Anmeldungen im Städtischen Verkehrsamt, Holzmarkt 11.  
Bozener Ladenmäntel  
wertf., abgr. u. warengek. für Herren . . . Mk. 22.00 für Damen . . . Mk. 24.50  
Textilwarenfabrik Rösser, Halberstadt, Quedlinburgerstraße 98.  
Grotter-Martin-Salbe  
geg. Hautschäden u. offene Beine. Preisabgabe.  
Kräuter, Wieslebertran, Vieh-Gebrannt-Emulsion, Ratö-Abwehr.

Sonnabend, den 11. Oktober 1930  
im „kleinen Goldenen“ (Marktschweinfütterung)  
**1. Großer Geld-Preisfest**  
H. Glöckner mit Sauerkraut, Schmorwurst, Salat, Sackpfeifer  
Hierzu laßt freundlichst ein Alexander Kiefer.  
A. u. L. C. „Endspurt 26“  
Am Sonnabend, den 11. Oktober abends 8 Uhr, findet im „Stadtspark“ (kleiner Saal) unser **4. Stiftungsfest** statt. Hierzu laßt freundlichst ein. Der Vorstand.

**MUTTER, GIB DEINEM KINDE MEHR HONIG!**

Aber nur den reinsten u. reifsten **BIENENHONIG C. M. IM KLEE**

netto 9 Pfd. 11.70  
netto 5 Pfd. 7.00  
netto 3X3 Pfd. 12.40  
netto 2X3 Pfd. 8.50  
netto 1X3 Pfd. 4.50

Nachnahme. Frei Haus.  
CHR. MARTENSEN, MARNE I. HOLST.  
Postfach 60.

Den werten Geschäftsfreunden von Halberstadt und Umgegend teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Ehemannes

**Karl Krense vorm. J. Jenne**  
Kupfer - Schmiederei / Zentralheizungs - Geschäft  
unter der Leitung meines Sohnes, Ing. Karl Krense, unverändert weiterführt. Gestützt auf ein fachmännisch geschultes Personal, wird es wie bisher mein Bestreben sein, die Kundschaft auf das gewissenhafteste zu bedienen.  
Ww. Lina Krense  
Halberstadt, Göttenstraße 4.

höflicher und wohlbedachter **Pepsinwein**  
ist ein wunderbares Mittel gegen Appetitlosigkeit und führt den Magen. In Originalflaschen und lose erhältlich bei  
Carl Daudorf Nachf., Drogerie, Oberecke 6

**Lampenschirm - Gestelle!**  
30 cm Durchmesser . . . 1.00 82 Pf.  
50 . . . 2.25  
60 . . . 2.50  
70 . . . 3.00 - 3.25  
Sämtliche Statuen, sowie fertige Schirme billig.  
Heinrich May, Halberstadt, Hoheweg 30/32

**Junges fettes Rindfleisch**  
3 Pf. 6.50 Mark, Rindfleisch 3 Pf. 1.50 Mark, Qualität 3 Pf. 1.00 Mark, 3 Pf. 0.80 Mark, 3 Pf. 0.60 Mark, 3 Pf. 0.50 Mark, 3 Pf. 0.40 Mark, 3 Pf. 0.30 Mark, 3 Pf. 0.20 Mark, 3 Pf. 0.10 Mark, 3 Pf. 0.05 Mark, 3 Pf. 0.02 Mark, 3 Pf. 0.01 Mark.

**Feinseifen**  
Kölnisch Wasser und Parfüms.  
Erstklassige  
auch ausgewogen  
Haar- und Mundwasser, Kopfwaschpulver und Hautpflegemittel  
Löwen-Drogerie  
Walter Rathenaustraße 60.

**Schmorfleisch**  
Gehtes u. Würst  
Kochschädel  
Wilmhelm Bierstedt,  
Thal am Darz.

Sie zahlen heute bei uns **NUR**

49 für 1 Pfund gute Haushalt-Margarine  
49 für 1 Pfund feinstes Cocosfett  
38 für 1 Dose la Porros Oel-Sardinen

Otto Dockhorn, Westendorf 27  
Paul Heine Nacht, Quedlinburgerstr. 139  
Otto Klamroth, Johannesbrunnen 16  
Oskar Krippner, Demnikauerstr. 14  
Robert Treidler, Wehrstedt  
Fr. Müller, Inh. W. Riedel, Gröperstraße 67-68

# 1. Beilage zur Harzer Volksstimme

Nr. 238

Freitag, den 10. Oktober 1930

5. Jahrgang

## Die Stadtverordneten lagen.

Wernigerode, 10. Oktober.

Um 5.15 Uhr eröffnete Stadtverordnetenratlicher Bütting die Sitzung und berichtet, daß anstelle des ausgeschiedenen kommunizistischen Stadtd. Glibels der Arbeiter Friedrich Möller jr., Befenschießer, als Ergänzung festgesetzt ist. Der erste Bürgermeister Dr. Oepel führte den neuen Stadtdirektor ein. Früher erhob sich der einmütige Stadtdirektor bei dieser Gelegenheit von seinem Sitz; das scheint heute nicht mehr Sitte zu sein.

Der Vorleser gab Kenntnis vom Eingange einer Dringlichkeitsvorlage des Magistrats über Änderung des Gastarifes. Dann wurde eine Eingabe der Elternschaft des Gymnasiums dem Schulsausschuß für höhere Schulen als Material überwiesen. Stadtd. Wilmann führte Klage über den Standballen Zustand unter: Aufschulbeiträge für 1930, die in gleicher Höhe wie im Vorjahre (230 Mark und 3 Mark) festgesetzt werden sollen, die Veranlassung stimmte zu.

Stadtd. Bütting hielt dann einen Vortrag über die Sicherstellung von Straßenkautonen in Höhe von 1140 Mark für das an der verlängerten Kraußstraße errichtete Grundstück des Realchuldirektors a. D. Steininger. Die Sicherheit besteht in der Grundbuchamtlichen Eintragung einer Hypothek. Die Veranlassung erbat die Sicherheit als genügend an.

Stadtd. Wenzel berichtete über die Festlegung der Berufsschulbeiträge für 1930, die in gleicher Höhe wie im Vorjahre (230 Mark und 3 Mark) festgesetzt werden sollen, die Veranlassung stimmte zu.

Stadtd. Bütting hielt dann einen Vortrag über die Sicherstellung von Straßenkautonen in Höhe von 1140 Mark für das an der verlängerten Kraußstraße errichtete Grundstück des Realchuldirektors a. D. Steininger. Die Sicherheit besteht in der Grundbuchamtlichen Eintragung einer Hypothek. Die Veranlassung erbat die Sicherheit als genügend an.

Der Vorleser erbat die Veranlassung, sich einverstanden zu erklären, daß die Stadtdirektion im Verein mit der Kreisleitung und den übrigen Gemeinden durch persönliche Führungnahme in Berlin und Magdeburg nichts unversucht zu lassen, damit die Erhaltung sich ermöglichen lasse, womit die Veranlassung sich einverstanden erklärte.

### Der Streit um den Stadtkämmerer.

Wegen der Anstellung des Stadtkämmerers Lehner hatte die GSt. „Stadtmoos“ am 10. 2. 30 Beschwerde beim Regierungspräsidenten eingelegt. Die Beschwerde wurde damit begründet, daß 1. die G. L. B. vor der Anstellung nicht vernommen wurde, 2. vom Magistrat nur der Veranlassung „Kenntnis“ gegeben wurde. Eine „Beschuldigung“ ist in der Sitzung vom 23. 1. 30 nicht aufgestellt worden, 3. B. hat die Altersgrenze beinahe erreicht, 4. erhält 5000 Mark Ruhegehalt von der fürstlichen Verwaltung, 5. sind 2. sechs Befoldungsbezüge angerechnet, 6. der persönliche Bedarf auf Aufgebalsanprüche schließt den gesetzlichen Anspruch nicht aus, 7. besondere Qualifikationen besitzt B. für dieses Amt nicht.

Der Regierungspräsident hat unter dem 10. 3. 30, die Beschwerde für rechtlich und sachlich nicht erachtet. Auf die Beschwerde gegen diese Entscheidung an den Oberpräsidenten hat der Oberpräsident unterm 18. 6. 30. an den Vorliegenden der GSt. „Stadtmoos“, Oberbürgermeister Reichmann, geantwortet:

„Ihre Beschwerde vom 30. 4. 30. gegen den Befehl des Herrn Regierungspräsidenten in Magdeburg vom 10. 3. 30. — I. 4. Wa. 1515 — will ich als unbeständig zurück. Die Beschrift des § 56 B. der Städteordnung ist nicht verletzt. Nach feststehender Rechtsansicht verlangt diese Bestimmung nur eine Anhörung der G. L. B. vor der Anstellung eines Beamten. Diese Anhörung hat vor der Anstellung stattgefunden. Am übrigen ist die Auswahl der anzustellenden Beamten — abgesehen von den hier nicht in Betracht kommenden Fällen des § 33 der Städteordnung — ausschließlich der Stadtdirektion. In einer Verhandlung wegen Gehaltsverteilung steht es daher an keinem Grunde. Eine Einmütigkeit meinerseits auf den Magistrat in Wernigerode würde außerdem schon deshalb nicht in Frage kommen, weil Lehner, der nach seiner ganzen Vorbildung ein durchaus geeigneter Persönlichkeit für den Stadtkämmererposten ist und sich bereits seit dem 1. 4. 30. in seinem Amt befindet.“

### Bütting entschuldigend.

Wegen der auffassenden Ausführungen des Stadtd. Bütting (Stadtmoos) in der Stadtdirektorenversammlung am 15. d. d. dieses Jahres über die Vergebung der Materialarbeiten im Ratsteiler ist eine Beschwerde des betreffenden Beamten eingegangen, weil bei einem großen Teil der Veranlassungen der Eindruck entstanden war, der Stadtd. Bütting habe dem Beamten „Schlebung“ nachgelassen wollen.

Vor dem 1. Bürgermeister hat der Stadtd. Bütting folgende Erklärung abgegeben: „Ich wollte tatsächlich nur einen vorübergehenden Gespräch mit Herrn Bone wiedergeben. Bei diesen Gesprächen will ich noch nicht, daß der Auftrag für den Ratsteiler von der Haderbrauerei vergeben wurde, sondern ich nahm an, daß das Stadtdirektor dem Auftrag erteilt. In diesem Zusammenhang halte ich zu Herrn Bone gesagt, daß ich doch eine Schlebung schämlicher Art, (weil ja nach den gefassten Beschlüssen Stadtdirektion hätte die Haderbrauerei den Auftrag erteilt, übernahm ich ihn. Von diesen Gesprächen mit Herrn Bone wollte ich Mitteilung machen, nicht etwa die Vorwürfe der Schlebung als zu Recht bestehend wiederholen. Es tut mir leid, daß ich mich unklar ausgedrückt habe, so daß der Eindruck entstehen konnte, ich wollte dem Stadtdirektor und insbesondere auch Herrn Bone eine Schlebung unterstellen. Einen solchen Vorwurf kann ich in Wirklichkeit nicht erheben. Wenn ich mich in der GSt. des Vorjahres zu einer so verletzenden Äußerung habe verstehen lassen, nehme ich ihn mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.“

Bei der Beschreibung der Kanalarbeiten für den 10. Bauabschnitt wurden verschiedene Bedingungen besonderer Art von den ausführenden Baufirma gebort.

Für den verstorbenen Kaufmann Reineke, dem der Werkführer Horst großer Anerkennung für seine langjährige wertvolle Tätigkeit im Spartaverein zu danken sei, machte die sozialdemokratische Fraktion einen Gedenkvortrag, da ihr das Recht hierzu zusteht. Da aber die Stadtd. Gröben und Leismann erst Erkundigungen über den Gedenkvortrag einsehen wollen, wurde die Sache vertagt. Das gleiche Schicksal ereilte die Vorlage über die Entlohnung für den ausgeschiedenen Bauwerksmeister Wöhring, der aus der Rechnungsprüfungskommission ausgeschieden ist.

Der Eindruck, als ob der Bauverein besonders begünstigt werde, mußte entschieden zurückgewiesen werden.

Stadtd. Reichmann wünscht vom Magistrat eine Aufstellung über die dem Bauverein bisher zugeflossenen Geldmittel, um dem Magistrat in dieser Hinsicht begegnen zu können.

Es wurde mitgeteilt, daß diese Aufstellung bereits in diesen Tagen den Stadtdirektoren zugeht, da sie bereits vorliegt. Genosse Glibe erklärte noch, daß die Bestimmung des städtischen Baumarktes einzig und allein dem Bauverein, der beherrschend die Wohnungsnot befüllt habe, zu verdanken sei. Wenn der Bauverein jetzt seine Bautätigkeit einstelle, weil ihm eigenes Bauland fehle, so werde sich das auf dem Baumarkt erheblich bemerkbar machen. Die Bürgerchaft wurde daraufhin überwiesen.

Bürgermeister Ben Godecke über einen Geländeauslaß an Pleitenhütten und Pleitenweges zwischen dem Pleitenmanne Karl Bergmann und der Stadtdirektion, dem zugestimmt wurde. (Fortsetzung folgt.)

## WERNIGERODE

### Gedenktage.

10. Oktober.

1830 \*Schriftsteller Rudolf Bindau. — 1892 \*Joseph Meißel, Erfinder der Schiffschraube (1827). — 1837 \*Charles Fourier. — 1868 \*Allgemeiner Deutscher Arbeiter-Verein neugegründet. — 1918 \*Kapitulation Bulgariens. — 1919 \*Leo Trotski. — 1920 Sozialistischer Parettag in Kaja.

### Sensation auf der Straße.

Sieben Uhr abends. Männer und Frauen hatten über die grell beleuchteten Bestiege. Aus Büros und Läden ergießt sich ein



**Ausstellung modischer Handarbeiten**

## Extra-Preise

- Tabletdecken** gezeichnet, Kreuz- und Stielstich von 25 an
- Quadrate** gezeichnet, Kreuz- und Stielstich von 25 an
- Mitteldecken** gezeichnet, Kreuz- und Stielstich von 65 an
- Ovale Decken** gezeichnet, Kreuz- und Stielstich von 58 an
- Kaffeedecken** gezeichnet, verschiedene Größen von 2 90 an
- Tischdecken** gezeichnet, in dunkl. Farben, ap. Muster von 4 50 an
- Kissen** gezeichnet, in großer Farbauswahl, aparte Muster von 95 an
- Kissenplatten** gezeichnet, farbig vorgedruckt von 95 an
- Kaffeemützen** gezeichnet, 3 teilig von 65 an
- Klammerschürzen** gezeichnet, farbig eingest. von 75 an
- Küchenhandtücher** gezeichnet, farbig eingest. von 95 an
- Sportwoile** 100 gr-Lagen, gr. Farbensortiment von 95 an
- Wolle** 100 gr-Lagen, schwarz und farbig von 65 an
- Kapock** 1/2 Pfd.-Tüten, zur Kissenfüllung von 50 an
- Nesselschürzen** verschiedene Größen und Ausfüh. von 75 an
- Nachtischdecken** gezeichnet von 30 an
- Kommodendecken** und Nähischdecken, gezeichnet von 1 50 an

**Fachkundige Beratung und Anleitung**  
Alle Handarbeiten werden **kostenlos** angefangen!

# EBSTEIN

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN UND NIEDRIGEN PREISE

neuer Strom heimwärts strebender Menschen, und zwischen die Enden mengen sich diejenigen, die scheinbar einhergehen, als wären sie ein einziger Strom.

Autos lauchten über die Asphalt, hyperplastische gelben an Strohtreuungen auf, Motorräder knatterten, und Radfahrer stiegen vorbei. Richtig konnte der ganze Abendhimmel Straßenerleucht ins Stoden. Dort an der Ecke unter der Bogenlampe steht eine kleine Gruppe junger Menschen im Kreis um irgend etwas herum auf dem Gehsteig.

Das wirkt wie ein Magnet. Aber vorbestimmt, bestuhmst keine Schritte und eilt auf die Gruppe zu. In wenigen Minuten ist der ganze Gehsteig von Neugierigen belagert. Von der anderen Seite der Straße und aus dem gegenüber liegenden Gasse rennen Leute quer über den Fußboden, um nach Möglichkeit von dem Unglück, das sich da ereignet zu haben scheint, noch etwas zu sehen. Alles rennt zu dem Menschenhaufen, um zu hören und zu sehen, was es da geben mag. Die Neugierigen kommen fragen sensationshungrig in den Menschenhaufen hinein: „Was ist denn hier passiert? ... Ein Unglück?“

Aber sie bekommen keine Antwort. Und sehen können sie nichts: so dicht drängt sich der Knäuel zusammen. Nur ein paar Bemerkungen schnappen sie von denen auf, die weiter vorn stehen. „Der Heist muß nicht wieder auf!“ — oder: „Der kann nicht mehr.“

Aber schließlich wird auch die Menge der Ungeüblichen befriedigt. Geschäftig erzählt der eine und der andere der Umstehenden den neugierigen Fragen, um was es sich handelt. Eine große, braune Dogge liegt auf dem Boden und will nicht so, wie ihr Herr gern möchte. Ihr Gefülde hat auf dem Gehsteig, und sie will nun nicht mehr. Aber kann man, was in dieser Hundesecke vor sich geht, und was sie gar so widerwillig macht!

Und weil ein Hund nicht das Haus will, und weil der Besitzer dieses eigenartigen Tieres verzweifelt und erfolglos an der Leine zerrt, stehen schweigend Menschen und gaffen, gierig nach Sensation. — Eine merkwürdige Welt.

**Parteiversammlung.** An die am Montagabend im Gewerkschaftsraum stattfindende Parteiversammlung erinnern wir bereits heute mit dem dringenden Ersuchen, die Parteimitglieder mögen pünktlich erscheinen. **Herr Dr. Becker,** von dem im Bericht über die Samariterleistung gelangt wurde, daß sein Fernbleiben von der Leitung Bekümmertes erregt habe, bittet uns mitzuteilen, daß er zu einem Patienten telefonisch gerufen wurde und deshalb der Leitung fernblieb. Da das Gewerkschaftsraum telephonischer Anruf hat, wäre es eine Kleinigkeit gewesen, dies der technischen Leitung der Samariter mitzuteilen, dann hätte man gemerkt, woran man war. So hat die ganze Angelegenheit einen peinlichen Eindruck gemacht.

**Das Wasser steigt!** Die anbauenden Niederlande haben zur Folge, daß sowohl Havelme und Jülicherbach große Wassermassen mit sich führen. Deshalb aber von Hochwasserfahrgefahr zu schreiben und alle Welt tollkühn zu machen, liegt fern der Vernunft.

**Schulenkritik.** Da in einer Klasse (Certa) die Unterrichts-ergebnisse sehr wenig befriedigend ausgefallen sind, wird gefordert, daß die Klasse mit 53 Schülern geteilt werden soll. Wir Sozialdemokraten stehen auf dem Standpunkt, daß ein Lehrer sich unmöglich um 53 Schüler im Einzelnen kümmern kann. Wir fordern, daß die Schüler des Gymnasiums nicht einseitig berücksichtigt werden, denn es ist die gleiche Schülerzahl in den Volkshochschulen vorhanden. Die ganze Frage ist am besten schlichtschlicht zu erledigen. Eine Eingabe an die Stadtdirektion ist eingereicht worden. In diesem Jahre unter den besten wirtschaftlichen Verhältnissen nicht zu ihrem gewöhnlichen Ziele führen. Auch hier kann nicht von den Einzelbedürfnissen einer bestimmten Schule ausgegangen werden, sondern müssen die Verhältnisse an den anderen Schulen wie die finanzielle Lage der Stadt in Rechnung gezogen werden. Nur in dieser Richtung kann ein Ausgleich widerstrebender Interessen gefunden werden.

**Ein ungetreuer Beamter.** Bei einer außerordentlichen Revision der staatlichen Beamtenliste des hiesigen Landratsamtes durch die Regierung in Magdeburg sind Berührungen des Kassensführers, Kreisoberreferent **F.**, festgestellt worden. Die Berührungen erstrecken sich über einen Zeitraum von 3 Jahren und erreichen eine Gesamthöhe von rund 1900 RM. Das gerichtliche Strafverfahren wird das Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Entfernung aus dem Amte gegen den verurteilten Beamten werden eingeleitet. Bis zur Beendigung des Verfahrens ist er vom Amte suspendiert worden. **F.** war streng „national“ eingestellt. Trodem er eine vom Kreis erbaute Beamtenwohnung innehatte, und diese Wohnung ihm zum Friedenswert berechnet wurde, hatte **F.** an seinem guten Gehalt nicht genug.

# Autobuslinie 2

## Ein Roman des Unwahrscheinlichen

Von Alfred Schirakauer

3. Fortsetzung. **Waldemar** verborgen. Es ging die unfantastischere Sage, daß Waldström dem Großvater, als dieser noch ein lustiger Schenkermeister gewesen war, einen distrierten großen Dienst erweisen habe. Keiner wußte hierüber Genaues. Auch Waldström nicht. Doch diese Mar hatte ihn zu einer gewissen Reliquie gehalten.

„Da bin ich schon, Doktor Werner“, behauptete der Alte fehn. Früher hatte er den jungen Herrn „Werner“ genannt, seitdem er den Doktorhut trug, gab er dem Bornamen den Titel.

„Waldström“, begann Bonjar, „nun passen Sie einmal genau auf, damit Sie es ja nicht vergessen!“

„Ich vergesse nie etwas Wichtiges“, erklärte Waldström unbeständig. Er hatte von seinem Standpunkt aus recht. Für ihn war nur die Erhaltung seiner Gesundheit und seines Lebens wichtig. Wenn Bonjar nach dem Namen Waldström sprach, sah er sich an. Bonjar hatte es nötig, weil er Bonjar hatte. Er vertrieb daher eine Disputation über das alte Thema „Was ist wichtig im Leben?“ und sagte ein wenig nervös: „Ich gehe jetzt zu Tisch und dann ins Büro. Anzwischen möchte Sie diesen Karton zu Fräulein Grabow bringen.“

„Schön“, nickte Waldström und blickte in die Richtung, in die Bonjar zeigte. Auf dem Tisch der Diele lag der Karton.

„Klingeln Sie aber vorher bei ihr an, ob sie zu Hause ist. Ich war eben bei ihr, da war sie fort.“

„Schön“, wiederholte Waldström unbeständig.

„Und nicht vergessen! Es ist von allergrößter Wichtigkeit! Auf Wiedersehen!“

„Wiedersehen!“

Damit ging Bonjar. Und Waldströms zitternder Mund spielte ein verächtliches Schälchen. Was für diese Menschen alles „von allergrößter Wichtigkeit“ war!

Er trat in sein Zimmer. Denn er war dreizehn Uhr dreißigminütig in einem fremden Geschäftsbüro ausgesetzt.

„Schön“, wiederholte Waldström unbeständig.

„Und nicht vergessen! Es ist von allergrößter Wichtigkeit! Auf Wiedersehen!“

„Wiedersehen!“

Damit ging Bonjar. Und Waldströms zitternder Mund spielte ein verächtliches Schälchen. Was für diese Menschen alles „von allergrößter Wichtigkeit“ war!

— Schloß-Chiffel. Der glänzend gepolte und reizende Spruch und Klangfilm „Standal um Ewa“ mit Henry Porten in der Hauptrolle mußte ein großer Erfolg werden, der alle Zuschauer mit sich, denn Henry Porten war von Anfang bis zum Ende des Stückes Meister des Spiels und ihrer Schauspieltruppe, die ja mit ihrem Intendanten Pabst vom Harzer Bergtheater das bestmögliche Spiel zu leisten bemüht war. Sie leisteten nicht in bezug auf Charakterisierung ihrer Rolle. Es ist ein leidenschaftlich hochentwickeltes, stiftlich überaus einseitig deutsches, deutscher Tonfall, mit einer Bild- und Tonmalerei von höchster Vollendung. Das Spielprogramm zeigt Wladimir Menjou in seinem neuesten Stumm-Chiffel „Ein Marquis zu verkaufen“. Die „Deutsche Woche“ und ein Kulturfilm beschließen diesen eindrucksvollen Spielplan. Sonntags beginnt die Vorstellungen um 4 1/2 Uhr, in der Woche um 6 Uhr. Es wird gebeten, die Anfangszeit zu beachten.

— Der Einlagenbestand der Städtischen Sparkasse Bernigerohe stellte sich am 30. September 1930 wie folgt: Sparkonten Städt. 7847 = 4.439.791.— M., Girokonten Städt. 802 = 538.064.— M., Sparkonten Städt. 584 = 10.211.— M.

## Aus Halberstadt.

Die Sozialdemokratische Partei weist ihre Mitglieder mit besonderem Nachdruck auf das Konzert des Sängerbundes hin, das am 3. November stattfindet. Es gelangt Bruders „Dyffuse“ zur Aufführung. Alle Parteimitglieder werden aufgefordert, sich diesen Tag freizuhalten und das Konzert zu besuchen. Damit wird zugleich ein Hinweis auf die Parteioffenen an unsere Parteimitglieder, die sich stets der Partei zur Verfügung abgeben, abgetragen. Man beachte die demnächst erscheinenden Anzeigen des konzertgebenden Vereins.

Städtisches Wohlfahrtsamt. Die Zahlung der Beihilfen an Sozialrentner für den Monat Oktober erfolgt am Dienstag, den 14. d. Mts., von 9—12 1/2 Uhr. Die Zahlung der Zulagen an Kriegsbeschädigte und Kriegsgenossen für den Monat Oktober erfolgt am Mittwoch, den 15. d. Mts., von 9—12 1/2 Uhr. Die Zahlungen der Unterhaltungen an Allgemeine Fürsorgeempfänger für die Zeit vom 16. 10. bis 31. 10. erfolgt am Donnerstag, den 16. d. Mts., von 9—12 1/2 Uhr. Sämtliche Zahlungen finden im Beihilfendienstsaal, Fischmarkt, statt.

Diphtheriebekämpfung in Halberstadt. Zur wirksamen Bekämpfung der hier immer noch verbreiteten Diphtherie ist weiterhin die größte Sorgfalt zu beobachten. Die Suche kann nur dann wirksam bekämpft werden, wenn alle Erkrankungs- und möglichst auch die Verdachtsfälle binnen 24 Stunden dem gesellschaftlichen Bestimmungsgemäß dem Kreisarzt gemeldet werden, damit dieser die erforderlichen Maßnahmen anordnen kann. Die frühzeitige Erkennung und Behandlung ist bei kaum einer anderen Erkrankung so bedeutungsvoll und entscheidend für den Verlauf wie gerade bei der Diphtherie.

Verkehrsverbesserung für den Harz gefordert. In der Halberstädter Zeitung des Harzer Verkehrsverbandes, über die wir bereits berichteten, kam noch zur Sprache, wie die unglückliche politische und wirtschaftliche Zersplitterung des Harzes seine Bewohner schädigt. Es gäbe keine Ort-Verbindung und eine Autostation, die eine Gänge von 34 km habe, durchgehenden Eisenbahngrenzen. Das Harzgebiet werde im Interesse des Fremdenverkehrs die besten Verkehrsverbindungen normal. Im Interesse des Harzes sollte der Harzer Verkehrsverband folgende Forderungen auf: Verbesserung der direkten Bahnverbindung vom rheinisch-westfälischen Industrieregion nach dem Nordharz über Goslar und dem Südharz über Nordheim bzw. Kassel, ferner der Verbindung zwischen Nord- und Südharz, Hannover-Goslar und Nordharzverbindungen über Nordheim mit dem Südharz, ferner Ausbau der Strecke Halberstadt—Nienburg-Goslar als Vollbahn und darüber hinaus mehrfache, ferner die Weiterentwicklung der vor dem Kriege auf der Strecke Kassel-Nordharz bestehende durchgehenden D-Zugverbindung mit Anknüpfung nach dem sächsischen Industriegebiet und der gesamten Bauffeld in Ost und West mit Anknüpfung nach die Verbindung Berlin-Magdeburg-Ballenstedt-Lueddendorf und Ansbach der Bodenbahn-Winterberge.

## Letzte Wettermeldung.

Freitag, 10. Oktober, mittags 1 Uhr. Auch im Westen fortschreitende Bewegung des Westlers. Schwache Regen in der letzten Nacht leichte Bodenrisse zu verzeichnen. Im Mitteldeutschland ist eine allgemeine Aufbesserung festzustellen.

\* Der Deutsche Metallarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Halberstadt, hält am Sonntag, den 12. Oktober, vorm. 10 Uhr, bei D. Hoffmann, Bakenstraße 65, eine Mitgliederversammlung ab. Siehe heutiges Inserat.

## Spielplan des Halberstädter Stadttheaters.

Freitag, 10. Okt., findet die Premiere des Schauspielers „Mutter“ von Franz Wedekind statt.

## Spielplan der Halberstädter Lichtspieltheater

Vom Freitag bis Montag. Lichtspieltheater. Der Zehnminuten-Schwanz. Die sächsischen Neermandler mit erster Berliner Aufnahme. An der neuen sächsischen Foto-Wende Aufnahme von Dr. Curtius und Dr. Götner. Kammer-Spieltheater: Am Ende im dem Aufsichtsführer „Die Nacht nach der Hochzeit“, Sonntag, nachm. 2 Uhr, in der Jüdenbörse. Sonntag, nachm. 2 Uhr, in der Jüdenbörse.

## Gewerkschaftliches.

### Sechsstundenschiift anstelle von Arbeiterentlassungen.

Wie das „Samburger Echo“ berichtet, hat die Firma Brindmann u. Wergel in Harburg sich nach Verhandlungen mit dem Delaberteverband bereit erklärt, die Sechsstundenschiift einzuführen, wodurch vermieden wird, daß 50 bis 80 Mann zur Entlassung kämen. Zu dieser Maßnahme wurde in einer Vermittlung der freien Gewerkschaft organisierter Delaberte Stellung genommen und zum Ausdruck gebracht, daß die gewerkschaftliche Solidarität die Entlassung der Erwerbslosen in den Produktionsprozess erfordere. Die zuständigen freien Gewerkschaften wurden beauftragt, dieses Ziel weiterzuerfolgen und durchzuführen.

Der Metallkonflikt in Berlin. Nachdem die Mitglieder der Schlichterkammer im Berliner Metallkonflikt mit dem Generaldirektor Dr. Wöllert am Donnerstag die Eisenwerke Otto Bachmann-Borsigwerke befristet und sich über das Ergebnis ausgesprochen haben, werden sie am Freitag die Betriebe des Siemenskonzerns befristet. Am Anknüpfung daran wird die Schlichterkammer die verhängten Verhandlungen wieder aufnehmen. Somit ist zu erwarten, daß noch heute (Freitag), hauptsächlich in später Abendstunden, die Entlassung fällt.

## Harzer Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Stadt- und Landkreis Bernigerohe

Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Preis halbjährlich 1.— RM., monatlich 2.— RM.

---

### Bestellschein

Untergeordnet bestellt die „Harzer Volksstimme“

von \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Wohnort \_\_\_\_\_

Straße u. Hausnummer \_\_\_\_\_

ren. Waldström hätte den Bindenden und fand ein Kleid, das sich bequem in die Tasche stecken ließ. So ein Unfug, so etwas in einer Kleiderkiste zu stecken. Er wickelte das Ding in einen Teil des Seidenpapiers, stapelte es in eine feine weiten Wägenmantelkiste, barg den gelassen Bindenden in der anderen — er war ein parlamentarischer Mann —, legte schließlich den Deckel wieder auf den Karton, wickelte ihn fortwährend, nach es aber und ging zur Tür.

Der Abgabeposten lag wohlbehalten und abgeben unter den Klappen des Seidenpapiers auf dem Boden des Kartons.

Als Waldström die Entreeöffnung öffnete, trat er auf seinen Herrn. Er war sehr gut gekleidet, der Herr nämlich. Nach einem leichten Mittagessen hatte er seinem Sozialis fühlendwanzig Kart an Karte abgenommen. Mit diesem handlichen Spiel vertrieben die beiden jungen Anwälte die Sprechstunde.

„Wohin das Messer?“ rief er nachgemut.

„Ach, soll doch zu der Grabow“, schmolte Waldström.

„Geh gehen Sie erst?“ fauchte Bonjar.

„Nun ja, ich konnte jetzt erst mit ihr telefonieren.“

Der Schwede war Wahrheitsfanatiker.

„Da, dann gehen Sie“, ermunterte der Anwalt und trat in die Diele. Sofort fiel ihm der Karton auf dem Tisch ins Auge.

„Sie, Waldström!“ rief er dem Diener nach, der langsam und vorsichtig die Treppe hinabstiege. „Sie haben ja den Karton vergessen!“

„Der Waldström murmelte etwas Unverständlich — es war ein Blick in seiner vergessenen Mutterprose — und kam ohne aufstehende Lebensversicherung die Klagen wieder heraus.“

„Sie vergessen aber auch alles“, warf Bonjar ihm sanft vor. Wegen der fauchhaften intimen Dienste gegen den Anwalt, magte er seinen eigenen Namen. Mit einem Wort, doch mit diesen Klagen nahm Herr Waldström den Karton und verschwand.

„Schön“, wiederholte Waldström unbeständig.

„Und nicht vergessen! Es ist von allergrößter Wichtigkeit! Auf Wiedersehen!“

„Wiedersehen!“

Damit ging Bonjar. Und Waldströms zitternder Mund spielte ein verächtliches Schälchen. Was für diese Menschen alles „von allergrößter Wichtigkeit“ war!

Er trat in sein Zimmer. Denn er war dreizehn Uhr dreißigminütig in einem fremden Geschäftsbüro ausgesetzt.

„Schön“, wiederholte Waldström unbeständig.

„Und nicht vergessen! Es ist von allergrößter Wichtigkeit! Auf Wiedersehen!“

„Wiedersehen!“

Damit ging Bonjar. Und Waldströms zitternder Mund spielte ein verächtliches Schälchen. Was für diese Menschen alles „von allergrößter Wichtigkeit“ war!

# Stadtheater Halberstadt.

Geplagt der Cubwig Thoma-Bühne Egern: „Magdalena“ von Ludvig Thoma.

Gestern wurde im Stadtheater eine Bauerntragödie von Bauern gespielt, ohne daß sich die Darsteller irgendwelcher theatralischer Anstöße bedienten; es wurde gespielt mit einer Lebendigkeit und Sphärischkeit, wie sie nicht häufig anzutreffen sind. Hier wurden keine psychologischen Rätsel aufgegeben und psychologische Experimente unternommen, sondern ein von Ludvig Thoma dramatisches Geschehen wurde in naturwüchsiger Art wiedergegeben. Der Erfolg dieser hiesigen Bauerntruppe liegt eben darin begründet, daß sie einen Stück Fortschritt mit feinem Gesinnungswort verbindet und damit einen tiefen Eindruck hinterlassen. Ludvig Thoma schildert in seinem Stück die Tragödie eines Bauern in dänischer Sprache und erhebt gleichzeitig eine scharfe Anklage gegen die katholische Kirche und gegen eine falsche Moral, die lieber einen Menschen umkommen lassen, als ihm Hilfe zuteil werden zu lassen. Ein in einem hiesigen Dorf wohnhafter Bauer gab seine Tochter in Heirat nach der Stadt, wo sie — nachdem ein Mann sie betrogen hatte — auf die schiefse Bahn geriet und als Dirne per Schuß wieder ins Heimatdorf zurückgebracht wird. Ihre Rückkehr verurteilt das ganze Dorf in Aufruhr, denn die Bevölkerung ist streng katholisch und achtet sehr auf Gütte und Moral, was sie jedoch nicht hindert, unerschrocken zu handeln. Bald nach der Rückkehr des Mädchens stirbt die Bäuerin, nachdem sie von ihrem Mann das Versprechen abgenommen hatte, daß sie nicht wieder aus dem Hause zu gehen werde. Die einzige in dem Dorf, die sich für das Mädchen interessiert, ist ein heimlicher Liebhaber, der sich wieder ins Heimatdorf findet. Sie trägt sich deshalb mit dem Gedanken, wieder das Haus zu verlassen. Doch um die Flucht zur Stadt wegen zu können, muß sie Geld haben. Sie verkauft einen Rock ihrer verstorbenen Mutter — entgegen den lässlichen Sitten — und gibt sich einem Bauernbesitzer hin und verlangt dafür Geld. Die Sache kommt herauf zu einem Gericht. Der Herrschaftliche Herr hat es weiter erwidert, was für eine die Sünde ist. Die Bevölkerung fordert tummelnd, daß Magdalena das Dorf verläßt. Dagegen kämpft sich der von den letzten Ereignissen noch nicht informierte Vater. Als er aber die neue Schande erfährt, erwidert er keine Tochter.

Wie schon angedeutet, kommt die katholische Kirche nicht gerade günstig weg. In einer Szene wird gelehrt, mit ein Knecht (Hilfsarbeiter) der herbenden Bäuerin Ernt zu machen. Was er tut, ist alles andere als die Erbende mit Trödel zu befehlen; er verläßt empört das Haus, als er hört, daß Magdalena wieder ins Dorf zurückkehrt. Und im Selbstbild ist die alte verhärmte Frau, deren Leben nichts als Mühe, Arbeit und Sorge war; sie wünscht nichts schmerzlicher, als daß ihre Tochter wieder den Weg zur Reinlichkeit finden möge. Die Bekehrung der Bäuerin ist Thoma recht rühmend vorgenommen worden, so daß die Hauptrolle sehr für sich dankbar und sehr wirkungsvoll ausgemerzt werden können. Groß ist die Wirkung des ersten Aktes, der von den anderen kaum übertrifft wird. Etwas plöckig fehlt der Schluß ein.

María Schweighofer, das 62jährige Mitglied des Ensemble, gestaltet den ersten Akt durch die große Schärfe ihrer Darstellung zu einem Erlebnis. Man füllt sich mit der Frau, im Schlußteil, aber kein theatralisches Getöse, keine überflüssige Geste, jeder ein besonderes Spiel der Hände und die erschütternde Sprache einer Mutter, die um ihr Kind bangt. Max Schultes war der etwas unbeholfene, rauhe, aber doch herzliche Bauer, der zwischen Vaterpflichten und falscher Moral kämpft und schließlich doch seinen anderen Weg findet, als den Tod seiner ungetauften Tochter. Streifend waren die Szenen mit seinen Mitarbeiterinnen und glaubhaft, dann aber auch fähig absehbare Haltung gegenüber seiner Tochter, deren Verführung durch Toni Schultes schließlich den Erfolg der Aufführung verurteilt. Toni Schultes spielte das Bauernmädchen nicht etwa als eine raffinierte Dirne, sondern als ein naives Mädchen, das durchaus den festen Willen hat, sich in die Verhältnisse zu Hause wieder einzufügen, das aber durch allgütige Verliebtheit der ganzen Umgebung wieder abgelenkt wird. Wenn sie danach fragt, daß sie auch einmal glücklich oder verheiratet sein könnte, trachtet ihr ganzes Gesicht. Vorher kam ihr die mütterliche Mißde und Wärme etwas unangenehm vor.

Die Hausbesitzerin gab mit ihren außerordentlichen und eindringlichen Vorstellungen der Aufführung eine besondere Note. Hervorzuheben ist noch der schmerzliche von Hermann Thoma dargestellte Ausfluchtstakt bis ins Einzelne folgende der beiden Schwestern, die sich gegenseitig liebten. Sogar bei Tisch wieder dieser Anstöß, er sich hintereinander leids Rufe, letzte wiederholte den Stoff ab, sah recht, aber nicht unmerklich vor dem Tische und wies mit einer inneren Ruhe jede Annäherung der Magdalena zurück. Ein besonderes Exemplar von Mensch war der Knecht, der von der Bäuerin

spielte. Dieser Ausfluchtstakt folgte zuerst etwas unmerklich, doch wurde alsbald klar, daß es sich um einen jungen Biedler handelte, der den Willen der alten Bäuerin keinen Trost, sondern nur hohe Redensarten und Bittgebilde entgegenbringen konnte. Ein paar Worte, aber echte Bauernergötzen verurteilten den Personentext. Das Publikum war von Anfang bis Ende vom Spiel dieser Bauern ergriffen und dankte mit herzlichem Beifall. Schade, daß der Besuch zu wünschen übrig ließ.

## Vermischtes.

### Billard in der Luft.



Die Billardmeister Egelmeister Wille Hoppes (\*) und Helmmeister Jaak Schäfer (\*\*) wollen demnächst auf dem Luftweg von St. Louis nach Ostago in einem großen Flugzeug ein Billardbrett austreten.

Verheißung Liebe auf Korrika. Ein Dorf in unmittelbarer Nähe von Bofia auf Korrika war am Mittwoch der Schuplach eines blutigen Eisenbahnunfalls, was es sich wohl selten abgepielt haben dürfte. Ein junges Mädchen, das von ihrem Liebhaber verstoßen worden war, holte ihn zu einem Kolonialgut herausgefordert, das in den frühen Morgenstunden auf einen außerhalb des Dorfes gelegenen Seebe ausgefahren wurde. Auf 20 Schritte Entfernung feuerten beide einige Schüsse ab. Während der junge Mann tödlich getroffen zusammenbrach, starb das junge Mädchen bereits wenige Stunden später an den erlittenen Verletzungen.

Als Ehestmann für den aus dem Nachlass ausgeschiedenen ungeliebten Ehemann Herrn Friedrich August Nippus ist von uns Herr Friedrich August Nippus, Kaufmann, Rantzenweg 66, zum ungeliebten Ehemann ernannt worden.

Steuerveranlagung für 1930  
Zur Veranlagung der Einkommensteuer findet auf Verfügung des Reichsministers der Finanzen eine Steueranmeldung des Einkommensteuerbescheides der Stadt Quedlinburg nach dem Stande am 10. Oktober 1930 statt. Jedem Hausbesitzer oder seinem Stellvertreter werden (sofern Verordnungen zur Ausführung zugestellt, als sich Hausbesitzer in seinem Hause befinden.

Die den Haushaltswesen zugehörigen Gassen sind bei der Hausbesitzer oder sein Vertreter auszufüllen und mit den nötigen Sätzen zur Abholung bereit zu stellen. Ferner sind von den Gewerbetreibenden besondere Betriebsstätten auszufüllen. Soweit hierzu keine Verordnungen vorliegen, können diese im Stadtkontor, Schulstraßen 2, Markt 2, Zimmer Nr. 17, eingereicht werden.

Die Bürgerpflichten erfüllen wir, zur Befriedigung der umfangreichen Arbeit durch pünktliche und genaue Ausfüllung der Besondere beizubringen.

Die Wiederabholung der Listen beginnt am Montag, den 13. Oktober 1930, morgens, bis dahin müssen sie ausgefüllt sein.

Quedlinburg, den 7. Oktober 1930.  
Der Magistrat.

Bekanntmachung.  
Die hiesigen Schiedsgerichte und die Wege zu den Gartenswegen sind zum Teil in einem sehr schlechten Zustand. Wir fordern die Gärtner auf Grund des § 10 des Sachvertrages hiermit auf, die Gärten und Wege innerhalb 8 Tagen ordnungsmäßig zu reinigen.

Den Gärtnern, die dieser Aufforderung nicht nachgekommen sind, werden die Gärten zur weiteren Reinigung entpflanzt. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß die Unternehmung von Schiedsgerichten nicht gestattet ist. Meldung über die Gärten ist von Gärtnern bei den Sachvertragsstellen (Zimmer 9) zu geschehen.  
Dienstag, den 9. Oktober 1930.  
Der Magistrat. Hartmann.

## Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“

In Anbetracht der Zulassung der politischen und wirtschaftlicher Verbände macht sich eine außerordentliche Konferenz des Gauverbandes mit den Kreis- und Ortsvereinsführern notwendig. Diese außerordentliche Konferenz wird hierdurch für Sonntag, den 12. Oktober, vorm. 11 Uhr, nach Magdeburg, „Neue Welt“, Bundesstraße einberufen.

Tagesordnung:  
1. Referat des 2. Gauvorsitzenden Gustav Ferkel-Magdeburg über „Aufsichtsratsrechtliche Aktion“.  
2. Referat des 2. Bundesvorsitzenden Kameraden Häfner, m. a. n. n. Magdeburg über: „Bereitstellung des Reichsbanners“. Jeder Ortsverein muß unbedingt vertreten sein. Die Kosten der Delegation tragen die Ortsvereine.  
Frei Heil!  
Der Gauverband. J. A. Ernst Walle.

Ein künstliche Ortsvereine des Kreises Halberstadt, am Sonntag, den 13. Oktober, vormittags 11 Uhr, findet in Blankenburg (Neue Welt) eine außerordentliche Konferenz des Gauverbandes mit den Kreis- und Ortsvereinsführern statt. Diese Konferenz muß von jedem Ortsverein besucht werden. Die entstehenden Delegationen sollen bei der Ortsvereine anfragen. Mit Frei Heil! Der Kreisleiter. Ernst Walle.

Halberstadt, Freitag, den 10. Oktober, 20 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus unter Vorkommnissen statt. Unter dem Namen „Kameraden Sozial- und Arbeiterbewegung“ wird ein neues Programm für die Arbeiterbewegung aufgestellt. Da auch die über die Tagesordnung sehr reichhaltig ist, ist es Pflicht eines jeden Kameraden, wenn irgend möglich, zu erscheinen. Mitteilungsblätter sind auf Verlangen vorzunehmen. Auch die Frauen unserer Kameraden sind auf dieser Versammlung herzlich eingeladen.  
Halberstadt, Sonntag, die Kameraden, die nach Berlin fahren, treffen sich am Sonntag, 6.45 Uhr, am Hauptbahnhof. Die Jugend trifft hier von 13-14 Uhr an den Eisenbahnen. Die Jugend trifft sich am 10. Oktober mit dem Vater zum Frühstück. Sonntag früh 8.30 Uhr Lichtmassen auf dem Marktplatz. Das Erntedankfest am Sonntag ist einvernehmlich. Bei schlechtem Wetter findet das Fest im Saale statt.

## Jugendbewegung

Sozialistische Arbeiter-Jugend. (S. 2.3.)

Verkehr Halberstadt-Bernau. Verkehrsverbindungen des Verkehrs finden statt am Sonntag, den 1. November, in Blankenburg (Eisenbahn). Referat des Kreisvorsitzenden Gen. Müller-Bernau, Markt und Gassen der SA. Referat des Kreisvorsitzenden Gen. Müller-Bernau, Markt und Gassen der SA. Referat des Kreisvorsitzenden Gen. Müller-Bernau, Markt und Gassen der SA.

Halberstadt, Freitag, den 10. Oktober, 20 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus unter Vorkommnissen statt. Unter dem Namen „Kameraden Sozial- und Arbeiterbewegung“ wird ein neues Programm für die Arbeiterbewegung aufgestellt. Da auch die über die Tagesordnung sehr reichhaltig ist, ist es Pflicht eines jeden Kameraden, wenn irgend möglich, zu erscheinen. Mitteilungsblätter sind auf Verlangen vorzunehmen. Auch die Frauen unserer Kameraden sind auf dieser Versammlung herzlich eingeladen.  
Halberstadt, Sonntag, die Kameraden, die nach Berlin fahren, treffen sich am Sonntag, 6.45 Uhr, am Hauptbahnhof. Die Jugend trifft hier von 13-14 Uhr an den Eisenbahnen. Die Jugend trifft sich am 10. Oktober mit dem Vater zum Frühstück. Sonntag früh 8.30 Uhr Lichtmassen auf dem Marktplatz. Das Erntedankfest am Sonntag ist einvernehmlich. Bei schlechtem Wetter findet das Fest im Saale statt.

Preisabbau im Naverma-Haus!  
ff. gem. Mehl . . . . . 1 Pfd. nur 27  
ff. gem. Raffinade . . . . . 1 Pfd. nur 28  
ff. gem. Schnittmehl . . . . . 1 Pfd. nur 49  
Hartweizen-Makkaroni . . . . . 1 Pfd. nur 48  
Tafel-Öl . . . . . 1 Pfd. nur 48  
Kokostei . . . . . 1 Pfd.-Tafel nur 49  
Kond. Milch . . . . . 1 Dose nur 44  
Rohwurst . . . . . 1/2 Pfd. nur 22  
Leberwurst . . . . . 1/2 Pfd. nur 22  
Pflaumen-Mus . . . . . 1 Pfd. nur 30  
Gehr. Gerstl . . . . . 1 Pfd. nur 23  
Sauerkohl . . . . . 1 Pfd. nur 6  
Zwiebeln . . . . . 8 Pfd. nur 24  
Bratheringe . . . . . 1 Lfr.-Dose nur 88  
Hering i. Gelee . . . . . 1 Lfr.-Dose nur 78  
Obersardinen . . . . . 30 mm Club-Dose nur 44

Unsere Leistungen helfen weiter!

**Hasen!!**  
Pfd. 1.40, im Ausschritt Pfd. 1.50 Mk.  
**Rot-, Rehwild**  
ff. Bratenstücke . . . . . Pfd. nur 1.00 Mk.  
**Wilde Kaninchen**  
extra groß und frisch, Stück nur 2.00 Mk.  
Junge feste, gr. Hasenohr, billigst  
Junge feste Gänse  
Fund von 1.00 Mk. an  
Junge Tauben, junge Hühner, Subvention in großer Auswahl empfehlen  
**W. Heute & Söhne Krebssteine**  
Telefon 1785  
**Mieterschubverein Zeale a. Harz, e. V.**  
Sonntag, den 12. Oktober 1930, nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr im „Ritter Vob“  
**Mitglieder-Versammlung**  
Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Sachverständiges und sachliches Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.  
**Bekanntmachung.**  
Der diesjährige Schweinemarkt findet am Dienstag, den 14., der Krammarkt am Dienstag, den 16. und Mittwoch, den 15. d. M. statt.  
Quedlinburg, den 9. Oktober 1930.  
Die Polizeiverwaltung.

**Mäuse vertilgung**  
Jules-Rener, Quedlinburg.  
**Rattenvertilgung**  
Meerzwiesel-Konferenz.  
**Bücher-Drogerie**  
Westler-Rathenstraße 66.  
**Baumann-Photo**  
im Thüringer Hof zeigt zur „Volks-Photowoch“:  
moderne **AHNEN-GALERIE**  
**Weingarten 16.**  
Empfehle **Sauschlachtwerk**  
Sauschlachtwerk und Sonnabend  
Sauschlachtwerk, warm. Wurst  
humm, Schinken, Schinken  
würst, Kotelet, Kamm, u.  
Schinkenstücke.  
Weingarten 16.

# und nun. **Kurzwaren**

aus der billigen Ecke **P. Reichenbach** von

- Perlmutterknöpfe, verschied. Größen, Karte 25 Pf., Karte 10 Pf.
- Achselträger „Haga“ 10 Pf.
- Achselträger „Elga“ 15 Pf.
- Aermelhalter 50 25 15 Pf.
- Damen-Strumphalter 60 50 45 Pf.
- Strumphalter-Garnitur 2 Karten 20 Pf.
- Strumphalter 1,75 1,65 20 45 Pf.
- Sportwolle „Brandenburg“ 50 Gramm 38 Pf.
- Sportwolle „Ruka“ 50 Gramm 46 Pf.
- Stridwolle „Dach“ in grau, schwarz, 50 Gramm 33 Pf.
- Schweiß-Wolle, in grau, schwarz, 50 Gramm 63 Pf.



## Stadt-Theater

Freitag, den 10. Oktober, 20-22 Uhr:  
„Musik“  
Schauspiel von Frank Wedekind (0.50-1.50)

Sonnabend, 11. Oktober, 20-22 Uhr:  
„Musik“  
Schauspiel von Frank Wedekind (0.50-1.50)

Dem Grundstück am Markt 1-6, früher Weberfabrik P. Kühne, sollen mehrere Gebäude auf Abbruch verkauft werden und zwar in 3 Losen. Versteigerung mit entsprechender Aufschrift verleihe Abgebote und bis einschließlich Freitag, den 17. Oktober 1930 dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 3, einzureichen, wofür vorher die Bedingungen einzusehen und gegen Erstattung der Kosten entnommen werden können.

Nach vorheriger Anmeldung im Stadtbauamt können die abzubauenden Gebäude an den Werktagen von 9-12 Uhr befragt werden.

Halberstadt, den 9. Oktober 1930.  
Das Stadtbauamt.

Schlachthof-Freibank Sonnabend  
don 9 bis 11 Uhr  
Rindfleisch, roh . . . 60 Pf.  
Schweinefleisch, ad. . . 40 Pf.

## Sport-Club 1910 e. V.

Sonnabend, den 11. Oktober,  
abends 8 Uhr findet in den Räumen  
der „Harmonie“ unter  
**Herbst-Bergnügen**  
statt. Es ladet hierdurch ergebenst ein  
**Der Vergnügungs-Ausschuss.**  
Ende??

## Nicht erkälten! Grog trinken!

Jamaika-Rum Verschn. 1/4 Fl. 3.80 1/2 Fl. 2.00  
Weinbrand-Verschnitt 1/4 3.50 1/2 2.00  
Feinerer Weinbrand 1/4 4.50 1/2 2.30

Weinhandlung  
**Ernst Rathmann,** Schuhfr. 23/24  
Fernsprecher 1245.  
**9526 Tote**

vor dem Skagerrak 8475 auf der Doggerbank vor den Fälländinseln, vor Coronel und Helgoland. — Wir heizen die Kessel, trimmen die Kohlen, putzen Messing, scheuern Decken, schälen getrocknete in Kesseln. Des Kaisers Kulis: 60 Pfennig Tagelohn. Wir schürfen, Wir hängen. Unsere Offiziere feiern. Eroberung II. Großdeutschland von Letztang bis an den Kanal! Hurra! Vier Jahre lang

## Wir rebellieren und des Kaisers Flage sinkt!

Kennen Sie den Roman der deutschen Kriegsflotte? (Bisher in 9 Sprachen übersetzt).

Theodor Plivier:  
**Des Kaisers Kulis**

Ob Sie „Mariner“ waren oder nicht, Sie haben ganz bestimmt für dieses Buch Interesse.

Preis kartoniert 3.20 Mk.  
Ganzeinenausgabe 5.— Mk.

Volksbuchhandlung  
**„Halberstädter Tageblatt“**

## Gafan, Kaninchen, Wild und Fajanen

sind billiger geworden.  
Junges Wildschwein im Ausschneit.  
Gänse, Enten, Brathühner, Suppenhühner und Tauben in großer Auswahl.  
**Adolph Weiß, Fischmarkt**  
Zweigeßchaft: Düterngraben 4.

## Bücher sind Freunde!

Zu haben Volksbuchhandlung Halberstädter Tageblatt

## Billig! Billig!

garantiert blutfrische **grüne Seringe**  
(mittelfe, 5 bis 6 Stück auf 1 Pfund), 3 Pfund  
Stück 25 Pf. für 70 Pf.  
**Sundermanns Filzhalle, Hohenweg 25**  
gegenüber P. Reichenbach Telefon 2757  
Zweigeßchaft: Düterngraben 4.

## Inserieren bringt Gewinn!

## Kauft nur bei Inferenten!

**Bei Beginn der Gafan-Sagd**  
empfehlen wir zum Einlegen des Wildbretts **fr. Buttermilch**, Eier 14 Fig., zur Bereitung des Bratens **fr. saure Sahne**, in 1, 1/2 und 1/4 Liter-Flaschen. Liter 1.60, in Portionsfläschchen, 25 Pfennig.  
Zu haben in uniseren sämtlichen Verkaufsstellen und an uniseren Verkaufswagen.  
**Halberstädter Molkerei A.-G.**

## Wernigerode

Möglich und unerwartet starb am 8. ds. Mts. im fast vollendeten 77. Lebensjahre unser guter Vater, Schwieger, Groß- und Urgroßvater, Schwager und Onkel, der Schuhmachermeister

# Ernst Fahlberg

Tiefbetrübt zeigen dies an:  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 10. Oktober, nachmittags 4 Uhr, vom Exerzierplatze aus statt.

## Die stärksten Sohlen

liefert Ihnen  
**Besohlenstalt u. Lederhandlung**  
Inh. Herm. Matthias, Wernigerode, Burgstr. 30  
Fernsprecher 319  
Herren-Sohlen 3.50 Mk., Damen-Sohlen 2.50 Mk., genagelt, aus bestem Leder.

Auf Sohlen und Absätze kann gewartet werden.  
**Sohlen auf Rand genäht, Ago geklebt sowie Krepsohlen** unter billiger Berechnung und sauberster Ausführung.  
**Anfertigung von neuen Sohlen:** Schuhe, welche aus eng sind, werden auf meiner neuen Maschine schnellstens und tadellos gefärbt. Reparatur von Ueberschuhern.  
Wartezimmer vorhanden.  
Auf Wunsch werden die Schuhe kostenlos abgeholt und nach erfolgter Reparatur wieder zugestellt.

Für die Winterabende empfiehlt

**Radio-Zeitungen**  
Die Sendung Europastunde Arbeiterfunk  
**Volksbuchhandlung**  
Burgstraße 30.

## Bestanntmachung

Der Stadtrat I zum Ortstatut vom 25. Februar 1933 hat, Verfügung des öffentlichen Weges III im Gausplatz des Gemeindeverwaltungsgebäudes angehängt.  
Wernigerode, den 7. 10. 1930.  
Der kommissarische Gemeindevorsteher, Theisel.

**Ein zäher Geselle der Arbeits-Anzug Marke BP**  
mit Grünriegel  
BP-Silber, Kapperdrell 4.50  
Jacke mit Stahlkragen 4.75  
Joppe mit Umlegekragen 4.75  
Hose 4.50  
BP-Gold, Fachgratdrell 5.50  
Jacke mit Stahlkragen 5.50  
Joppe mit Umlegekragen 5.75  
Hose 5.50

Gebüder **Kolle**  
Wernigerode a. H. • Bismarckstr. 60

## Sür den Winterbedarf

**Trikotagen**  
Damenobers, Rolle mit Seide, Größe 40-54  
Schlupfes, Rolle mit Seide, für Damen u. Kinder  
Strickgarn, 10 Gehind von 80 Pfennig an  
Wollgarn, 10 Gehind 85, 90, 110, 120, 140, 160, 170, 200, 220 Pfennig  
Geästerte Lederhandschuhe für Herren 8.—, 9.— und 10.— Mark für Damen von 7.50 Mark an  
Handschuhe in Leinwand, Strick, Leder- und Hauthandschuhe zu den billig. Tagespreisen  
Hemden, Ober-, Einlagen, Normalhemden u. -Holen  
Wolldecken, Schlafanzüge, Damen- und Bettwäsche  
Kinderstrümpfe.  
Nr. 24

## A. Albrecht

**Henny Porten**  
in dem reizenden Ton-Film  
**Skandal um Eva**  
bleibt das großen Erfolges wegen  
**bis Montag**  
auf dem Spielplan der  
**Schloß - Lichtspiele**  
Am Bahnhof Westertor  
Im Beiprogramm:  
Ein Stummgrößfilm mit **Adolphe Menjou** in seinem neuesten Film wofür Witz und Humor.  
**Ein Marquis zu verkaufen**  
Kulturfilm **Deutig-Weche**  
Beginn der Vorstellungen:  
Wochentags: 6 Uhr und 8 1/2 Uhr  
Sonntags: 4 1/2 Uhr, 6 Uhr und 8 1/2 Uhr

Druckmaschinen **Harzer Volksstimme**



## Mitteldeutsche Rundschau.

### Schwerer Einbruch in ein Zigarrengeschäft.

**Bad Hatzburg.** In das Zigarrengeschäft von Grals in der Herzog-Wilhelmstraße wurde ein schwerer Einbruch verübt, bei dem den Dieben Zigaretten und Westen in die Hände fielen. Die Täter wurden auf dem Bahnhof beobachtet, wie sie mit dem ersten Zuge morgens nach Goslar fuhren. Die polizeiliche Verfolgung ist aufgenommen.

### Aufhebung der Steuerfreiheit der Konsumvereine.

**Braunshweig.** Während bisher die Konsumvereinschaften in Braunschweig den Vorzug der Befreiung von der Gewerbesteuer genossen, sind heute dem Landtage von der neuen Regierung zwei Gesetzesentwürfe zugeleitet worden, die sich mit der Aufhebung der bisherigen Steuerfreiheit der Erwerbs-, Konsum- und Bauvereinschaften beschäftigen.

### Schaffung neuer Arbeitsgelegenheit im Oberharz.

**Klausthal-Zellerfeld.** In einer kleinen Anfrage eines demokratischen Landtagsabgeordneten war auf die durch die Stilllegung der Bergwerke in Klausthal-Zellerfeld weitestgehend verfallene Anlage des Oberharzes hingewiesen worden, der allein durch die Schaffung neuer Arbeitsgelegenheit begünstigt werden könne, insbesondere durch den Ausbau von Eisenbahnen, Landstraßen usw. Das Staatsministerium wurde gefragt, ob es bereit ist, der Fortunterhaltung alsbald die zum Wabebau erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der Preussische Minister des Innern hat geantwortet, daß für Bergbauern der Staatsforsten des Oberharzes im ganzen bereits 300 000 M. unter der Bedingung zur Verfügung gestellt worden sind, daß arbeitslose Bergarbeiter aus Klausthal-Zellerfeld dabei beschäftigt werden. Auch sagte der Minister zu, daß aus den Mitteln des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung die erforderlichen Hilfen für die Arbeitsbeschaffung im Harz im Rahmen der vorhandenen finanziellen Möglichkeiten beizutragen seien. Ebenso erklärte der Minister des Innern die Frage nach der Bereitwilligkeit, die notleidenden Gebiete des Harzes bei der Berechnung von Aufträgen des Staates, des Reiches und der Kommunalbehörden besonders zu berücksichtigen.

### Der Kampf um die Magdeburger Reichsbahndirektion.

**Magdeburg.** Am Preussischen Landtag ist eine kleine Anfrage der sozialdemokratischen Abgeordneten Willmann, Brandenburg, Koch, Bollmann, Rastan, Müller eingegangen: Der Verwaltungsrat der Reichsbahn hat beschlossen, den Reichsbahndirektionsbezirk Magdeburg aufzugeben und ihn unter die Reichsbahndirektion Berlin-Hannover, Halle und Witten aufzuteilen. Dieser Beschluß ist zu erwarten, obwohl die Reichsbahn noch wenige Wochen vorher der eingehenden Absichten offiziell demotiviert hat. Der Beschluß ist ganz unverständlich, zumal die Reichsbahn eine Begründung für ihn nicht gegeben hat, und hat in weiten Kreisen der Wirtschaft (insbesondere in der Arbeiterbewegung) nicht nur heftigen Widerspruch, sondern geradezu Bestürzung hervorgerufen. Die Reichsbahndirektion Magdeburg hat in jeder Beziehung gut gearbeitet. Der Bezirk ist wohl abgerundet und wirtschaftlich geschlossen. Sie steht unter den 30 Reichsbahndirektionen, insoweit was den Eingang als auch was den Ausgang von Gütern anbelangt, mit in erster Reihe. Durch die Zerstückelung wird nicht nur ein einheitlicher Organismus zerstört, sondern die betroffenen Wirtschaftskreise haben schwere Nachteile zu befürchten. Der durch diese Art von Nationalisierung für die Reichsbahn zu erwartende Gewinn erscheint imaginär, heißt jedenfalls in keinem Verhältnis zu den Schädigungen, die der allgemeinen Wirtschaft zugefügt werden. Die Reichsbahn ist nahezu völlig autonom. Sie hat aber bestimmungsgemäß organisatorische Neuordnungen nicht nur nach verkehrstechnischen, sondern auch nach wirtschaftlichen Grundbedürfnissen vorzunehmen. Das ist in vorliegenden Fällen nicht geschehen. Wie fragen das Staatsministerium: Ist es bereit, seinen ganzen Einfluß geltend zu machen, um den Beschluß der Reichsbahn rückgängig zu machen?

### Leblicher Sturz von der Treppe.

**Häffen.** Der fünfjährige Orkischule im benachbarten Großmühlend, der Häftlermeister Robert Jabel, glitt auf der Boden-

treppe seines Hauses ab und stürzte die Treppe hinab. Er erlitt neben schweren inneren Verletzungen einen Schädelbruch. Der Tod trat bald darauf ein.

### Feuerkampf mit Wilderern.

**Halle.** Die Förster Althaus und Grötsch überlachten im benachbarten Friedeburg drei Wilderer bei der Jagd auf Hasen und Rebhühner. Einer der Wilderer gab drei Revolverkugeln auf die Förster ab, die jedoch zum Glück schlugen. Er wurde mit dem Gewehrstoßen niedergestreckt, während ein zweiter Wilderer durch einen Schrotstoß schwer verletzt wurde. Der dritte konnte fliehen. Bei der Untersuchung wurde festgestellt, daß es sich um dieselben Wilderer handelt, mit denen der Förster Althaus schon vor zwei Jahren einmal einen schweren Zusammenstoß hatte.

### Präsidentlicher Gehalt bei Duderstadt.

**Duderstadt.** Ein wertvoller präsidialer Fund konnte in der Lehmgrube der Ziegelfabrik gemacht werden. Der 15 Meter tiefe Fund fand man das Skelett eines Elefanten, das nach wissenschaftlichen Schätzungen gegen 30 000 Jahre alt sein soll. Das Skelett wurde ausgegraben und dem Geologischen Institut der Universität Göttingen überliefert, wo es zur Aufstellung gelangen soll.

### Tödlicher Unfallfall.

**Northeim.** In Hofrechtshausen bei Northeim erlitt der 68-jährige landwirtschaftliche Arbeiter Waldreut den Tod durch sein eigenes Fahren. Er stand im Vorbeifahren eines beladenen Rübenwagens, von dem er so unglücklich herabstürzte, daß ihm die Rippen des Wagens über den Körper gingen. Er war auf der Stelle tot.

### Die Arbeitsmarktlage in Mitteldeutschland Ende September.

**Erfurt.** Das Bild der Gesamtlage des mitteldeutschen Arbeitsmarktes für die zweite Septemberhälfte erscheint trotz der fallenden höchsten Beschäftigung der einzelnen Berufsgruppen um ein Benignes günstiger als in der ersten Septemberhälfte. Die Zahl der Arbeitssuchenden stieg in der Zeit vom 15.—30. September 1930 um 3239 Personen — 13 v. H. — auf 264 474 Arbeitssuchende (in der ersten Septemberhälfte betrug die Zunahme 5967 Personen — 2,3 v. H.). Der Zugang der Arbeitsstellen erfolgte hauptsächlich aus dem Metallgewerbe mit 586 Personen (26 Prozent), dem Bauernberuf mit 856 Personen (26 Prozent) und der Berufsgruppe der Ingenieuren mit 1226 Personen (38 Prozent). Der Rest verteilt sich fast gleichmäßig auf das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe, Bergbau und Hauspersonal. Während die Zahl der Arbeitsstellen in den Metallbetrieben Wittenfeld, Burg, Tannenburg, Nordhara, Weimar, Wittenberg und Zeitz z. T. noch erheblich zugenahmt (Wittenfeld 500, Weimar 600) konnten die Arbeitsämter Altenburg, Dessau, Meiningen, Nordhausen, Sondershausen und Weisenfels den Stand vom 15. 9. 1930 behaupten. Den größten Zugang hatten die Arbeitsämter Magdeburg mit 700 Personen, Bernburg, Erfurt und Gera mit je rund 500 Personen. Von den Arbeitssuchenden befinden sich, wie in der ersten Septemberhälfte, 30,5 v. H. in Unterfertigung. Von den nichtunterfertigten Arbeitssuchenden wurden in der Periodezeit 3198 Personen — 7,1 vom Hundert — mit Notstandsarbeiten beschäftigt. 64 761 Personen — 24,5 v. H. — von den am 30. v. d. vordahenden Arbeitssuchenden gehören den Außenberufen (Land- und Forstwirtschaft, Industrie der Steine und Erden, Baugewerbe) an.

### Uns Osterwick.

**am Parteiverammlung.** Am Sonnabend, den 11. Oktober 20.30 Uhr, findet im Kaiserpark eine wichtige Parteiverammlung statt. Wegen der gespannten politischen Lage ist es notwendig, daß alle Parteimitglieder in dieser Versammlung anwesend sind. Tagesordnung: Bericht von Magdeburg (Referent: Gen. Kregel). „Die letzte Reichstagswahl und ihre Folgen“ (Ref.: Gen. Willms). am. Parteiverammlung. Trotz des kalten Wetters und heftigen Regensturzes herrschte an beiden Nachmittagen auf dem St. Birckplatz und Marktplatz ein äußerst reges Leben und Treiben. Wie

immer verarmte der billige Jakob eine große Zuhörerschaft um sich. Die Kleinen vergnügten sich bei den genügend vorhandenen Karussells. Die Ringkämpferbühne hatte immer starken Besuch aufzuweisen. Wer Geld hatte, konnte es auf dem hiesigen Markt beheimen an den Mann bringen.

**Sänglingsfeier.** Die nächste Beratungsstunde der Sänglingsführer findet morgen Sonnabend, den 11. Oktober, namh. 14 Uhr, und zwar im alten Rathaus statt.

### Kreis Halberstadt.

**Dereburg, 9. Okt.** Die sozialdemokratische Partei hält am Sonnabend, den 11. Oktober, 10 Uhr, im Bürgergarten eine Mitgliederversammlung ab. Gen. Schiller wird über die politische Lage sprechen. Da außerdem eine wichtige Tagesordnung vorliegt, ist es Pflicht, daß jedes Mitglied erscheint. — Das G. m. i. n. von K. a. f. f. und C. e. l. e. t. z ist ab 1. Oktober bis 1. April 1931 gestattet. Das Mitnehmen von Handwagen und Beilen ist nicht gestattet. Wer damit angetroffen wird, wird bestraft.

### Uns Dörscherleben.

**o. \* Wieder der scharfenlose Bahnübergang.** In letzter Zeit mehren sich die Fälle an ungeschützten Bahnübergängen. Bei der Überquerung des Bahnüberganges an der Dörscherleber Landstraße der Strecke Dörscherleben — Schönninge wurde ein in langjähriger Fahrt befindliches Privatauto vom Personenzug erfasst. Der Autolenker ließ sich dem Geistesgegenwart den Wagen sofort nach der rechten Seite herumzudrehen, so daß er mit der Rechtskurve in ungeschickliche Richtung kam. Das Auto wurde vollständig zertrümmert. Außer einigen leichten Verletzungen durch Glassplitter scheint der Führer mit dem Sprechen davon gekommen zu sein. **o. Metallarbeiter!** Morgen Sonnabend, 20. Okt., findet im Stadtpark eine äußerst wichtige Mitgliederversammlung des Metallarbeiterverbandes statt. Auf der Tagesordnung steht neben der Wahl eines Delegierten zum Reichsverband auch 2. November in Dörscherleben im ungeschicklichen Richtung kam. Das Auto wurde vollständig zertrümmert. Außer einigen leichten Verletzungen durch Glassplitter scheint der Führer mit dem Sprechen davon gekommen zu sein. **o. Metallarbeiter!** Morgen Sonnabend, 20. Okt., findet im Stadtpark eine äußerst wichtige Mitgliederversammlung des Metallarbeiterverbandes statt. Auf der Tagesordnung steht neben der Wahl eines Delegierten zum Reichsverband auch 2. November in Dörscherleben im ungeschicklichen Richtung kam. Das Auto wurde vollständig zertrümmert. Außer einigen leichten Verletzungen durch Glassplitter scheint der Führer mit dem Sprechen davon gekommen zu sein. **o. Metallarbeiter!** Morgen Sonnabend, 20. Okt., findet im Stadtpark eine äußerst wichtige Mitgliederversammlung des Metallarbeiterverbandes statt. Auf der Tagesordnung steht neben der Wahl eines Delegierten zum Reichsverband auch 2. November in Dörscherleben im ungeschicklichen Richtung kam. Das Auto wurde vollständig zertrümmert. Außer einigen leichten Verletzungen durch Glassplitter scheint der Führer mit dem Sprechen davon gekommen zu sein.

**o. Die Freie Volkshilfe** veranstaltet heute 20 Uhr im Stadtpark einen Theaterabend für die sozial Hilfswilligen. Alle Arbeitslosen, Sozialrentner, Kriegsveteranen und sonstigen Hilfswilligen sind hierzu eingeladen. Der Eintritt ist frei.

**o. Sozialdemokratische Partei.** Am Montag, 20. Okt., findet eine wichtige Sitzung der Stabskommission statt. Das Erscheinen aller Genossen ist erforderlich.

**o. \* So leben sie aus, die Nazis!** Es hat bestimmt seinen Ort und seine Veranlassung während der letzten Wochenperiode gegeben, in denen die Nazis nicht auf die Republik geschimpft und diese als Korruptionsherd bezeichnet haben. Sie wollten in betrieblicher Ordnung in diese Republik hineinkommen und endlich einmal mit dieser Wirtschaftswirtschaft aufräumen. Nur sie leben diejenigen, die, ohne Ansehen der Person, jeden Staatsbürger zur Ordnung bringen würden. Vor allen Dingen müßte mit dem Parteichefmann aufgeräumt werden. Nicht immer kommen wir Aufsehenden hinter die Geschehnisse der einzelnen Veranstaltungen, um einmal zu prüfen, ob die Voraussetzungen für Genehmigung besonderer Zuschüsse im Sinne des heute Not lebenden Proletariats gegeben sind. Hier ist es uns mal gestattet, ein kleines Beispiel der Defizitlosigkeit zu übergeben. Der Magistratssekretär Deth... hat einen „Hoffnungslosen Sproßling“ und für diesen, da er bereits über 21 Jahre alt ist, im Juni 1929 die Fortzahlung der Kinderzulage beantragt. Diesen Antrag hatte der Beamtenausschuß nachvollständig an den Magistrat mitgeteilt. Der Magistrat hatte im Sommer 1929 diesem Antrag auch stattgegeben. Das dieses „Hoffnungslose Kind“ während der letzten Wahl öffentlich für die Nazi Propaganda betrieben hat, ist für uns in diesem Falle nebenbei, uns kommt es vielmehr darauf an, ob die Voraussetzungen hierfür gegeben sind. Nach den gesetzlichen Vorschriften (R. S. W. 24. 7. 1923, R. W. 239, S. II. III. 923) kann allen Beamten im Falle des Scheiterns ihres auf Antrag eine außerordentliche Beihilfe für Kinder, vom vollendeten 21. bis 24. Lebensjahr bewilligt werden, wenn die Kinder sich noch in

## Erfahrene Hausfrauen braten mit der ausgiebigen Rama!



Warum? Weil der Braten mit Rama ohne großen Aufwand köstlich gerät. Gleich beim Anbraten merken Sie, wie ergiebig Rama ist und wie wunderschön sie bräunt. Und dann — sie spritzt gar nicht infolge Ihres außerordentlichen Fettreichtums. Mischen Sie Rama Margarine keine anderen Fette bei! Lassen Sie ihr das reine, frische Aroma, das den Braten so besonders wohlschmeckend und lecker macht — so daß er Ihrer Kochkunst zur Ehre gereicht.







